

Martin Haberer



ulmer

1200

**GARTEN-
UND ZIMMER-
PFLANZEN**



Martin Haberer

1200 Garten- und Zimmerpflanzen

1220 Farbfotos
13 Zeichnungen

5. Auflage

Inhaltsverzeichnis

Gehölze für Garten und Landschaft 4

Einführung 5

Nadelgehölze von A bis Z 9

Laubgehölze von A bis Z 35

Vermehrung (von A. Bärtels) 173

Stauden für Garten und Landschaft 185

Einführung 186

Gartenstauden von A bis Z 191

Lebensbereiche nach J. Sieber
(überarbeitet von H. Götz) 350

Staudenzüchtung 359

Arbeitskalender 362

Beet- und Balkonpflanzen 367

Einführung 368

Beet- und Balkonpflanzen von
A bis Z 373

Pflanzen für Wohnraum und Wintergarten 485

Einführung 486

Pflanzen für Wohnraum und Winter-
garten von A bis Z 497

Service 667

Synonyme der botanischen

Pflanzennamen 667

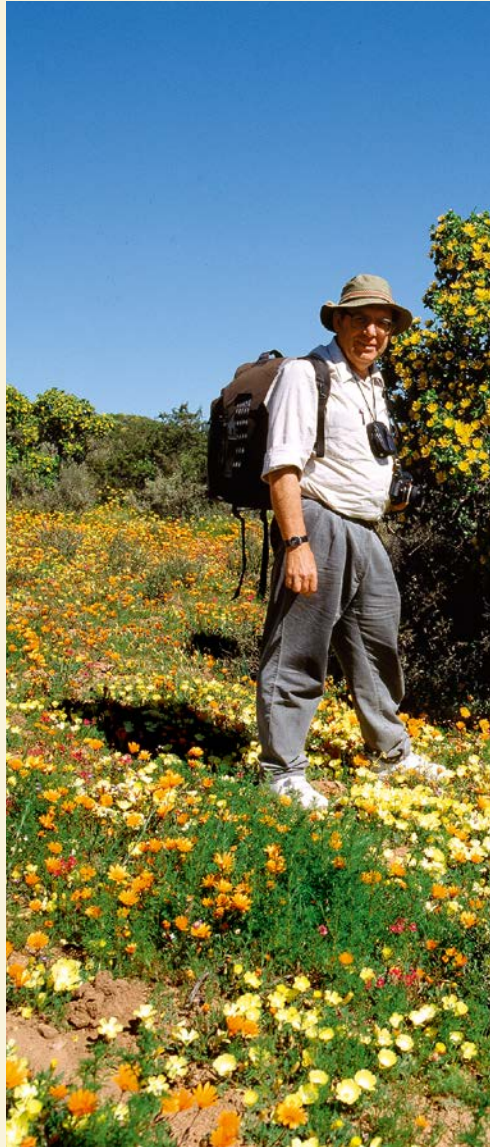
Hinweis zu invasiven Pflanzen-
arten 672

Weiterführende Literatur 673

Bildquellen 674

Register der deutschen Pflanzen-
namen 675

Impressum 688





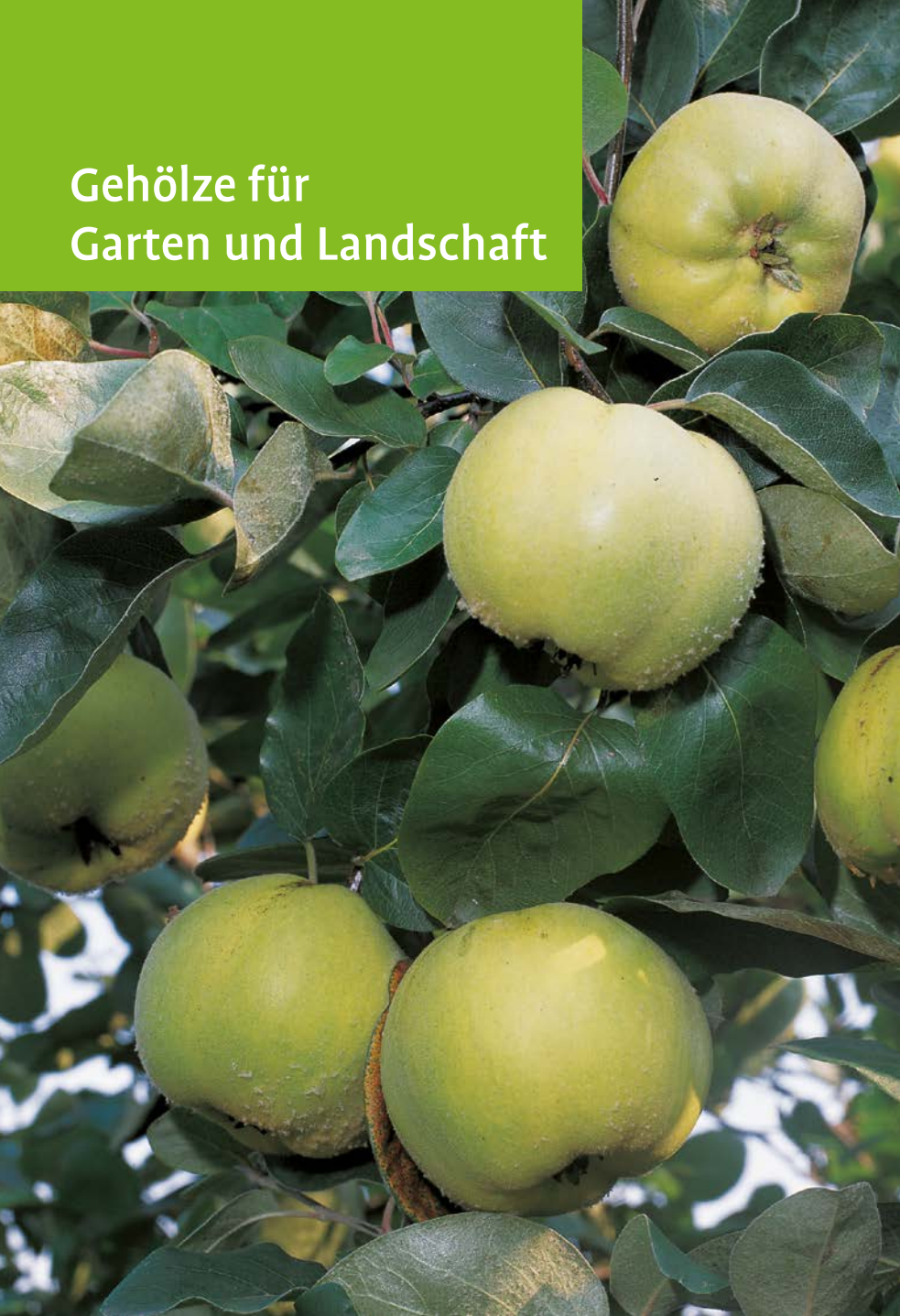
Vorwort

1205 Pflanzenporträts bietet Ihnen dieses umfangreiche Buch: 320 Gehölze und 312 Stauden für Garten- und Landschaft, 222 Sommerblumen, Kübelpflanzen und Schnittblumen sowie 352 Pflanzen für Wohnraum und Wintergarten. Diese Pflanzen werden Ihnen auf rund 1220 Farbfotos vorgestellt und kurz, aber präzise beschrieben. Dabei stehen die botanischen Merkmale und die Verwendungseigenschaften einer Pflanze gleichermaßen im Mittelpunkt.

Die Beschreibungen helfen Ihnen, Ihre Pflanzen in Haus und Garten besser zu pflegen, die Bedürfnisse zu erkennen und standortgerecht neue Pflanzen einzukaufen. Informationen rund um die Pflanzenporträts geben weitere wichtige Hinweise zum Umgang mit der Pflanzengruppe. Auf ähnliche und interessante Sorten einer Art wird hingewiesen. Die Pflanzenbeschreibungen sind nach dem wissenschaftlichen Namen sortiert. Das sollte Sie nicht irritieren, diese Vorgehensweise entspricht den gärtnerischen Gepflogenheiten. Suchen Sie über den deutschen Pflanzennamen nach einer Art, so schlagen Sie im Register den Namen nach. Dort werden alle deutschen Namen aufgelistet, die im Buch in Erscheinung treten. Ebenfalls können Sie in begrenztem Maße über veraltete, nicht mehr gebräuchliche wissenschaftliche Namen in der Synonymliste suchen. Ich wünsche Ihnen mit diesem Buch viel Freude an Ihren Pflanzen in Haus und Garten.

Martin Haberer, Nürtingen

Gehölze für Garten und Landschaft



Einführung

Die Gewächse in diesem Werk sind in alphabetischer Reihenfolge nach Gattungen und Arten geordnet. Aus praktischen Erwägungen wurden in diesem Band die Nadelgehölze einschließlich Ginkgo gesondert behandelt.

In der gärtnerischen Praxis ist der Gebrauch der botanischen Namen üblich.

Daneben sind auch die gebräuchlichen deutschen Namen aufgeführt. Die Familienzugehörigkeit ist jeweils angegeben. Für die wichtigen Aspekte der Unterscheidungsmerkmale wurde eine Anzahl von besonderen Zeichen entwickelt, die in einem speziellen Datenblock zusammengefasst wurden.

Systematische Übersicht

Die wissenschaftliche Benennung der Pflanzen mit mindestens zwei Namen, also Gattungs- und Artnamen (binäre Nomenklatur), geht auf den schwedischen Naturforscher Carl von Linné zurück, der 1753 sein Werk über die Klassifizierung des Pflanzenreiches veröffentlichte. Seine Arbeiten sind heute noch Grundlagen für die Systematik.

Demnach wird das Pflanzenreich in 17 Abteilungen gegliedert. In diesem Farbatlas sind davon nur Pflanzen aus folgenden gärtnerisch wichtigen Abteilungen aufgeführt: Nacktsamer, *Gymnospermae* – dazu zählen die Koniferen, und Bedecktsamer, *Angiospermae*.

Jede Abteilung ist weiterhin gegliedert in Klassen, Ordnungen und Familien. Innerhalb der Familie erfolgt die Gliederung nach Gattungen, Arten, Unterarten und Sorten. Die Sorten entstanden durch Züchtung oder Auslese in der Kultur. Die Sortennamen werden in einfache Anführungszeichen gesetzt, z.B. 'Dania'.

Abkürzungen und Symbole

- subsp: *Subspecies* = Unterart mit von der Art abweichenden Merkmalen
 var.: *Varietät* = Varietät mit abweichenden Merkmalen
 ×: Kreuzung zweier nah verwandter Gattungen oder Arten



Wuchshöhe (H) und Breite (B) in m



Blatt- bzw. Nadellänge (L) und Breite (B) in cm immergrün



wintergrün



sommergrün



Blütezeit (Monate in römischen Ziffern)



Giftige Pflanze

Gehölze im Überblick

Bäume und Sträucher bilden das Gerüst jeder Pflanzung – sei es im Garten oder in der freien Landschaft. Sie bilden verholzende Triebe oder Stämme und können viele Jahre alt werden. Darunter sind viele Arten, die als Nutzpflanzen Verwendung finden.

Nadelgehölze sind entwicklungsgeschichtlich wesentlich älter als Laubgehölze. Sie sind den Nacktsamern, den *Gymnospermae*, zuzuordnen. Ihre Blüten sind in der Regel unscheinbar. Die weiblichen Blütenanlagen haben eine einfache Bauweise, sind also ungeschützt. Die männlichen Pollen werden meist in eigenen Anlagen auf der gleichen Pflanze (einhäusig), oder auf einer anderen Pflanze (zweihäusig) in großen Mengen gebildet. Sie werden vom Wind weit verbreitet, man spricht hier von Windblütlern. Als die Nadelbäume die Erde beherrschten, gab es

6 Einführung

noch keine Insekten. Auffällige Blütenfarben waren also zum Anlocken überflüssig.

Die Früchte der Koniferen (Zapfen-träger) sind auffälliger, meist handelt es sich um Zapfen, zwischen deren Schuppen die Samenanlagen liegen. Diese Samen sind geflügelt, können also auch vom Wind verbreitet werden. Größere Samen werden auch von Tieren geschätzt, die dabei zur Verbreitung beitragen. (Zirbel-Kiefer, Pinie u. a.). Eine Besonderheit sind die Früchte der Wacholder – hier sind einige Fruchtschuppen zusammengewachsen, sie bilden die Beerenzapfen.

Die Eiben gehören wegen ihrer besonderen Früchte zwar zu den Nacktsamern, aber nicht zu den Koniferen. Ihre Früchte bestehen aus einem farbigen Samenmantel (Arillus), der essbar ist und zur Anlockung von Vögeln dient. Der eigentliche Samenkern ist darunter verborgen und steckt in einer harten Schale. Die Vögel verzehren die Früchte, können aber die Schalen nicht knacken. Der eigentliche Same wird wieder ausgeschieden und weit verbreitet.

Dass diese Methoden der Bestäubung und Samenverbreitung auch heute noch erfolgreich sind, beweisen die riesigen Vorkommen der Nadelbäume.

Wegen ihrer Anspruchslosigkeit an Boden und Klima sind sie in höheren Berglagen, aber auch im hohen Norden anzutreffen, wo es kalt ist. Andererseits sind sie auch in trockenen und wärmeren Gebieten (Mittelmeerraum usw.) verbreitet. Nadelgehölze haben meistens immergrüne Assimilationsorgane, die zu Nadeln oder Schuppen reduziert sind. Durch ihre geringe Größe, aber auch durch Wachsschichten und versenkte Spaltöffnungen wurde die Verdunstung auf ein Minimum reduziert. Aus diesem Grund sind sie in der Lage, Trockenheit und Hitze sowie auch Kälte zu ertragen.

Hohe **Nadelbäume** sind nur für größere Gärten, Parkanlagen oder für die freie Landschaft geeignet, sie werden im Garten in wenigen Jahren zu groß. Dafür kommen

eher die klein bleibenden Arten und Sorten in Betracht. Viele sind für Vorgärten und auch zur Grabbepflanzung hervorragend verwendbar.

Die **Laubgehölze** gehören zu den Bedecktsamern, den Angiospermae. Deren weibliche Blütenanlagen sind im Fruchtknoten verborgen – also geschützt vor Witterungseinflüssen. Der männliche Pollen wird in besonderen Blütenanlagen oder in der gleichen Blüte (Zwitterblüte) erzeugt und muss durch den Wind oder durch Insekten auf die weiblichen Narben gelangen. Die Blüten der Windblütler haben eine einfache Bauweise (Ahorne, Sanddorn) und sind unscheinbar. Sie erzeugen daher eine Menge Pollen. Die auffälligeren Blüten der Insektenblütler dienen zur Anlockung. Neben Farben werden auch Düfte und Nektar zu diesem Zweck eingesetzt. Besondere Mechanismen sollen die Selbstbestäubung verhindern oder erschweren.

Die Pollenbildung ist weitaus geringer, die Bestäubung ist aber genauso erfolgreich. Im Laufe der Jahrtausende haben sich immer raffiniertere Blütenformen gebildet und die Bestäuber haben sich darauf eingestellt. Pflanze und Tiere sind dadurch voneinander abhängig geworden. Aus den Tropen sind besondere Blütenformen bekannt. Dort treten auch Fledermäuse, Mäuse, Schmetterlinge usw. als Bestäuber auf.

Die Früchte der Laubgehölze sind unterschiedlich ausgebildet. Als Verbreiter treten Wind (Birke, Ahorn) und viele Tiere auf, die Beeren verzehren (z.B. Vögel). Das Fruchtfleisch wird verdaut, die Samen aber an anderer Stelle wieder ausgeschieden. Dort keimt der Same weit entfernt von der Mutterpflanze und hat hier meist günstigere Entwicklungschancen.

Heimische Laubbäume sind seit vielen Jahrhunderten an das jeweilige Klima angepasste Gewächse und sind am geeigneten Standort anspruchslos. Sie gehören vorwiegend in die freie Landschaft. Die Blüten sind

meist wenig auffällig, doch bei manchen Arten findet man im Herbst eine schöne Färbung des Laubes.

Fremdländische Laubbäume sind Arten aus aller Welt, die in unseren Gärten und Parks anzutreffen sind. Häufig sind sie anspruchsvoll an Klima und Standort. Manche Arten und Sorten fallen durch besonderen Wuchs oder farbige Blätter auf. Die Färbung kann ganzjährig oder nur beim Austrieb im Frühling, besonders aber im Herbst, beobachtet werden.

Herbstfärbung

Wenn die Tage kürzer werden, und die Temperaturen sinken, ist dies für viele Gehölze das Signal, die Blätter abzuwerfen und dadurch die Verdunstung zu verringern. Alle verwertbaren Stoffe werden abgebaut und eingelagert. Zunächst wird das Blattgrün abgezogen. Die bis dahin vom Chlorophyll überlagerten Farbstoffe kommen nun für kurze Zeit zur Wirkung. Je nach Vorkommen von Karotin, Anthocyan oder Xanthophyll ist die Färbung der Blätter orange, rot oder gelb. Nach einigen Tagen werden auch diese Farbstoffe abgebaut und die braunen Blätter fallen zu Boden.

Sträucher bilden keine Stämme, sondern entwickeln viele Triebe aus der Basis.

Heimische Sträucher sind in der Natur am Waldrand oder in der Feldhecke zu finden und bieten vielen Tieren Schutz und Nahrung. Ihre Wurzeln können den Boden befestigen und dadurch Erosionen verhindern. Dies ist besonders in Hanglagen oder an Flussufern wichtig. In den Bergen dienen einige Arten als Lawinenschutz.

Gewächse für Schattenlagen zeichnen sich häufig durch breite Blätter aus, während in der Sonne und an trockenen Standorten die Blätter kleiner sind. Einen wirksamen Verdunstungsschutz bieten weiterhin die Ausbildung von Dornen, Stacheln oder dickerer Blätter.

Die prächtigen **Blütensträucher** stammen aus aller Welt, vorwiegend aus den gemäßigten Zonen und blühen besonders reich, je nach Art im Frühling, Sommer oder sogar im Winter. Einige Arten benötigen einen hohen Pflegeaufwand und Winterschutz. Sie sind ausschließlich für Gärten und Parks geeignet.

Immergrüne Laubgehölze sind vorwiegend in Gebieten mit wintermildem Klima und hoher Luftfeuchtigkeit zu Hause. Sie behalten ihre Blätter viele Jahre lang, können aber in Mitteleuropa bei Trockenheit im Sommer und Winter leiden. Man pflanzt sie daher überwiegend im Schatten auf humosen Böden.

Halbsträucher sind Arten, deren Triebe nur an der Basis verholzen, die krautigen Triebspitzen können daher im Winter leiden. Sie müssen im Frühling stark zurückgeschnitten werden. Unsere Beetrosen gehören in diese Gruppe.

Flächendeckende Gehölze werden heute in großer Zahl verwendet. Viele von ihnen sind immergrün und sehen daher ganzjährig ordentlich aus. Sie beschatten und festigen den Boden und lassen Wildkräutern wenig Entwicklungsmöglichkeiten. Viele Arten vereinfachen die Bodenpflege.

Schling- und Kletterpflanzen haben eine besondere Beachtung verdient. Die meisten sind Waldpflanzen, die an größeren Gehölzen hinaufklettern, bis sie genügend Licht erhalten, das für die Bildung von farbenprächtigen Blüten und Früchten ausreicht. Je nach Klettertechnik können die Pflanzen vertikale Flächen mit oder ohne Gerüst begrünen.





**Nadelgehölze
von A bis Z**



H: 30–50
B: 10



L: 3
B: 0,2



IV–V



H: 25–40
B: 8



L: 3–8
B: 0,2



IV–V

Abies alba

Weiß-Tanne

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Mittel- und Südeuropa.

Wuchs: Breit pyramidal, Seitenäste waagrecht abstehend. Ältere Bäume mit Storchennestkrone. Borke grau, glatt, schuppig.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, stumpf, kammförmig gescheitelt, 3 cm lang, unterseits mit zwei weißen Längsstreifen und scheibchenförmiger Basis.

Blüte: Einhäusig, männliche Kätzchen gelb, weibliche Blüten zäpfchenförmig, grün; IV–V.

Frucht: Fruchtzapfen 10–14 cm lang, aufrecht stehend, nach der Reife zerfallend.

Standort: Tiefgründige Böden, hohe Luftfeuchtigkeit, Halbschatten.

Verwendung: Nur in Parks, im Einzelstand oder als Waldbaum. Wichtig als Bindegrün.

Sonstiges: Auf verschiedene Pilze und Schädlinge achten, rauchgefährdet.

Abies concolor

Kolorado-Tanne, Grau-Tanne

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Westliches Nordamerika.

Wuchs: Breit aufrecht, kegelförmig. Borke hellgrau mit Harzbeulen.

Blatt: Nadeln blaugrün, bis 7 cm lang, leicht gebogen.

Blüte: Einhäusig. Unscheinbar, ♂ rot, ♀ grün; IV–V.

Frucht: Zapfen braun, aufrecht, 8–15 cm lang, zerfällt am Baum.

Standort: Trockenheit vertragend, sonnig.

Verwendung: Für größere Gärten und Parkanlagen in Einzelstellung.

Sorten/Arten: 'Compacta', Zwergform bis 2 m Höhe. *A. concolor* var. *lowiana*, bläulere Nadeln.

Sonstiges: Frosthart.



H: 10
B: 3-4



L: 1-2
B: 0,1-0,2



IV-V

Abies koreana

Koreanische Tanne, Korea-Tanne
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Korea.

Wuchs: Schwach, pyramidenförmig. Borke grau, rau.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, büschelförmig angeordnet, 1-2 cm lang.

Blüte: Einhäusig. Unscheinbar, ♂ gelb, ♀ violett; IV-V.

Frucht: Viele aufrechte Zapfen, in der Jugend violett, 5-7 cm.

Standort: Halbschatten, humose, saure Böden.

Verwendung: Einzelstellung, für kleinere Gärten.

Sorten: 'Horstmanns Silberlocke', unterseits silbrige Nadeln.

Sonstiges: Als Veredlung schwächer wachsend, trägt aber früher Zapfen.



H: 25-40
B: 6



L: 2-3,5
B: 0,2



IV-V

Abies nordmanniana

Nordmanns-Tanne
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Kaukasus, Kleinasien.

Wuchs: Großer Baum, rasch wachsend, 25-30 m, in der Heimat auch bis 60 m. Borke schwarzgrau, plattig ablösend.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, dicht stehend, glänzend, 2-4,5 cm lang.

Blüte: Unscheinbar, ♂ rot, ♀ gelbgrün; IV-V.

Frucht: Aufrechte, braune Zapfen, bis 15 cm.

Standort: Halbschatten.

Verwendung: Parkbaum.

Sonstiges: Wird als Weihnachtsbaum in speziellen Kulturen angebaut.



H: 20
B: 5



L: 3
B: 0,15



IV-V



H: 10-15
B: 4



L: 3-5
B: 1



VI-VII

Abies procera

Edel-Tanne

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Westliches Nordamerika.

Wuchs: Schlank, kegelförmig, in Amerika bis 60 m, bei uns nur 20 m hoch. Borke braun, oft mit Harzbeulen versehen.

Blatt: Nadeln bläulich grün, dicht stehend, bis 3,5 cm lang, nach oben gebogen.

Blüte: Einhäusig. Männliche Blüten auffällig rot gefärbt, IV-V.

Frucht: Zapfen bis zu 8 cm dick, aufrecht, purpurbraun, bis 25 cm lang.

Standort: Kalkfreie, humose Böden in sonniger Lage.

Verwendung: Einzelstand in größeren Gärten und Parks.

Sorten: 'Glauca', blausilbrige Nadeln, wichtig für die Adventsbinderei (Bild).

Araucaria araucana

Chilenische Araukarie, Andentanne

Araucariaceae, Araukariengewächse

Heimat: Chile, Südwest-Argentinien.

Wuchs: Aufrecht, Krone erst kegelförmig, später schirmförmig. Graue Schuppenborke. In Chile bis 35 m hoch.

Blatt: Dreieckig, steif, stehend mit dachziegelartiger Überlappung.

Blüte: Zweihäusig, männliche Blüten braun, 2-12 cm lang, weibliche Blüten kugelig, gelbgrün, V.

Frucht: Kugelig, bis 20 cm groß.

Standort: Sonnige, geschützte Lagen in humosem Boden.

Verwendung: Einzelstand in Parks, in der Jugend frostfrei überwintern.

Arten: Weitere Arten nur als Kübelpflanzen.

Sonstiges: Benötigt unbedingt Winterschutz.



H: 20–40
B: 12



L: 2
B: 0,1



IX

Cedrus atlantica

Atlas-Zeder

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Algerien, Marokko (Atlasgebirge).

Wuchs: Breit aufrecht mit pyramidaler Krone, im Alter schirmförmig. Borke grau und rau.

Blatt: Bläulich grüne Nadeln in Büscheln an Kurztrieben zu 40–50.

Blüte: Einhäusig. Männliche Blüten zylindrisch, gelbbraun, 5 cm, weibliche Blüten grünrot; IX.

Frucht: Zapfen rotbraun, eiförmig, 5–7 cm, zerfällt nach der Reife am Baum.

Standort: Nährstoffreiche, durchlässige Kalkböden in sonniger Lage.

Verwendung: Einzelstand in Parks in geschützter Lage.

Sorten: 'Glauca', wichtigste und härteste Form mit blauen Nadeln (Bild). 'Glauca Pendula', blaue Hängeform, eindrucksvoll im Alter.

Sonstiges: Benötigt Winterschutz.



H: 10–20
B: 10–20



L: 2,5–3
B: 0,1



IX-X

Cedrus libani

Libanon-Zeder

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Libanon, Syrien, Südtürkei.

Wuchs: Breit kegelförmiger Baum, im Alter sehr eindrucksvoll. Borke grau, rau.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, zu 10–15 an Kurztrieben.

Blüte: Einhäusig. Männliche Blüten blassgelb, 3–5 cm lang, weibliche Blüten grünlich; IX-X.

Frucht: Fassförmiger Zapfen, 7–10 cm lang, harzig.

Standort: Sonnig bis halbschattige Lagen, humose Böden.

Verwendung: Einzelstand in größeren Gärten.

Sorten/Arten: 'Sargentii', Zwergform bis 1,5 m hoch. *C. libani* subsp. *stenocoma* mit säulenförmigem Wuchs, besonders winterhart. *C. deodara* mit grün bis blaugrün gefärbten Nadeln. Gipfeltrieb überhängend. Winterschutz.

Sonstiges: Winterschutz erforderlich.



H: 20–50
B: 5



L: 0,3
B: 0,5



IV



H: 40
B: 8



L: 0,5
B: 0,4



IV

Chamaecyparis lawsoniana

Lawsons Scheinzypresse
Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Westliche USA.

Wuchs: Schmal kegelförmiger Baum, Spitzen überhängend. Borke violettbraun, Stamm glatt. Äste abstehend.

Blatt: Schuppenförmig, dachziegelartig überlappend.

Blüte: Einhäusig. Männliche Blüten karminrot, weibliche Blüten unscheinbar, IV.

Frucht: Kugelige Zapfchen, bis 1 cm dick, braun.

Standort: Humusreiche Böden im Halbschatten.

Verwendung: Einzelstellung, Hecke (auch geschnitten), für Gärten und Parks.

Sorten: 'Alumii', dichte, blaugrüne Säule, 8–10 m. 'Lane', kegelförmig, gelb, 5–6 m.

Sonstiges: Für nicht zu trockene Standorte.

Chamaecyparis obtusa

Feuer-, Hinoki-Scheinzypresse
Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Japan, Taiwan.

Wuchs: Hoher, breit kegelförmiger Baum, Äste abstehend. Borke rotbraun, gefurcht.

Blatt: Schuppig, dunkelgrün, vorne einwärts gekrümmt.

Blüte: Einhäusig. Unscheinbar, gelbgrün, IV.

Frucht: Zapfen kugelig, 1 cm.

Standort: Humose, saure Böden in geschützter Lage.

Verwendung: Halbschatten in Einzelstellung.

Sorten: 'Nana Gracilis', Muschel-Scheinzypresse, 2 m, kegelförmig (Bild).

Sonstiges: Muschelförmige Triebe, langsamer Wuchs.



H: 50
B: 8



L: 1-2
B: 0,5



II-III



H: 10-20
B: 6



L: 0,5
B: 0,15



IX

Cryptomeria japonica

Sichelanne

Taxodiaceae, Sumpfyzpressengewächse

Heimat: Japan, China.

Wuchs: Schmal kegelförmiger, hoher Baum, Zweige hängend. Borke rotbraun, löst sich in langen Streifen.

Blatt: Pfriemlich, sichelartig gekrümmt, grün.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelblich, 6 mm, weibliche Blüten kugelig, II-III.

Frucht: Kugelige Zapfen, 2-3 cm lang, braune Schuppen mit Dornen.

Standort: Saure, humose Böden mit ausreichender Feuchtigkeit, Halbschatten.

Verwendung: Einzelstellung in Parkanlagen.

Sorten: 'Vilmoriniana', Zwergform, 1 m, breit kugelig.

Sonstiges: Geschützte Plätze erforderlich.

× Cuprocypris leylandii

Leylandzypresse

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Kreuzung aus *Cupressus macrocarpa* × *Xanthocypris nootkatensis*.

Wuchs: Rasch wachsender, säulenförmiger Baum, in der Heimat bis 50 m. Borke dunkel rotbraun mit Längsfurchen.

Blatt: Flache Schuppenblätter.

Blüte: Unauffällig, gelb; IX.

Frucht: Kleine Zapfen, 2 cm, braunviolett.

Standort: Sonnig-halbschattige, nährstoffreiche Gartenböden.

Verwendung: Hohe Schnitthecken, Sichtschutz, Gruppen in Parkanlagen.

Sorten: 'Leighton Green', gelblich grün, lockere Säule.

Sonstiges: Für wintermilde Gebiete.



H: 20-30
B: 10-15



L: 7-10
B: 6-12



IV

Ginkgo biloba

Ginkgo, Silberaprikose
Ginkgoaceae, Ginkgogewächse

Heimat: Südost-China.

Wuchs: Sommergrüner Baum mit breit aufrechter Krone, auffällige Kurztriebe. Borke grau, längsrissig und gefurcht.

Blatt: Fächerförmig mit parallelen Adern, oft in der Mitte gespalten, Herbstfärbung gelb.

Blüte: Zweihäusig, männliche Blüten kätzchenförmig, 5 cm, gelblich; weibliche Blüten unscheinbar; IV. In Büscheln an den Kurztrieben.

Frucht: Grün, später gelb, saftig fleischig, 2 cm, Duft nach Buttersäure, Kern verholzt.

Standort: Sonnig bis halbschattig, normale Gartenböden.

Verwendung: Guter Straßenbaum, nur männliche Exemplare verwenden, Parks, Gärten.

Sonstiges: Der Ginkgo ist ein prähistorisches Relikt. Dieser Nacktsamer ist viel älter als die Koniferen.



H: 20
B: 3



L: 1
B: 0,5



III

Juniperus chinensis

Chinesischer Wacholder
Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Japan, China, Mongolei.

Wuchs: Kegelförmiger Wuchs. Äste aufsteigend bis waagrecht. Borke graubraun, längsrissig.

Blatt: Schuppen- und Nadelblätter, blaugrün.

Blüte: Unscheinbar, meist zweihäusig, männliche Blüten gelblich; III.

Frucht: Blau bereifter Beerenzapfen, 0,5 cm groß.

Standort: Sonnig, trocken, in durchlässigen Gartenböden.

Verwendung: Stadtklimafest, für Haus- und Heide- und Steingärten.

Sorten: 'Blaauw', trichterförmiger Wuchs, bis 2,5 m, graugrün (Bild). 'Hetzii', breit und blau, 4 m. 'Old Gold', bronzegelb, 1,2 m hoch, 3 m breit.

Sonstiges: Viele verschiedene Wuchsformen und Farben.



H: 3–15
B: 3



L: 0,5–0,8
B: 1,5



IV



H: 0,2–0,6
B: 2–3



L: 0,5



IV–V

Juniperus communis

Gewöhnlicher Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Europa, Asien, Amerika und Nordafrika.

Wuchs: Vielgestaltiger Strauch oder Baum. Borke rötlich braun, längsstreifig, dünn.

Blatt: Stechende Nadeln grauweiß, bis 2 cm.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar gelblich, IV.

Frucht: Schwarzblau bereifte Beerenzapfen, 0,6 cm, reift im 2. oder 3. Jahr.

Standort: Sonnige, trockene, aber magere Böden. Kommt auf Kalk und im Moor vor.

Verwendung: Für Heide- und Steingärten in sonnigen Lagen.

Sorten/Arten: 'Hibernica', Irischer Säulen-Wacholder, schmale Säulenform, 5 m. *J. communis* subsp. *alpina*, Zwerg-Wacholder mit niederliegendem Wuchs, heimisch. *J. sabina* kriechender bis aufrechter Wuchs; zur Flächenbefestigung; heimisch; giftig!

Sonstiges: Anspruchslos, Früchte verwertbar.

Juniperus communis 'Hornibrookii'

Teppich-Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Cultivar.

Wuchs: Flach ausgebreitet, mattenförmig, 0,2–0,3 m hoch, aber 2–3 m breit.

Blatt: Nadeln graugrün, spitz, stechend, 5 mm lang.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar; IV–V.

Frucht: Schwarze, runde Beerenzapfen, selten zu sehen.

Standort: Durchlässige, arme Böden in voller Sonne.

Verwendung: Heide- und Steingärten, Boden-decker.

Sorten: *J. communis* 'Repanda', ähnlich, aber mit weichen Nadeln.

Sonstiges: Anspruchslos, winterhart.



H: 0,3
B: 1,5–2



L: 0,5
B: 0,5



IV

Juniperus horizontalis

Kriech-Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Nordamerika bis Alaska.

Wuchs: Niederliegend, teppichbildender, weithin kriechender Strauch. Zahlreiche, kurze Triebe. Borke graubraun.

Blatt: Schuppig, nicht stechend, blaugrün.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar, gelblich; IV.

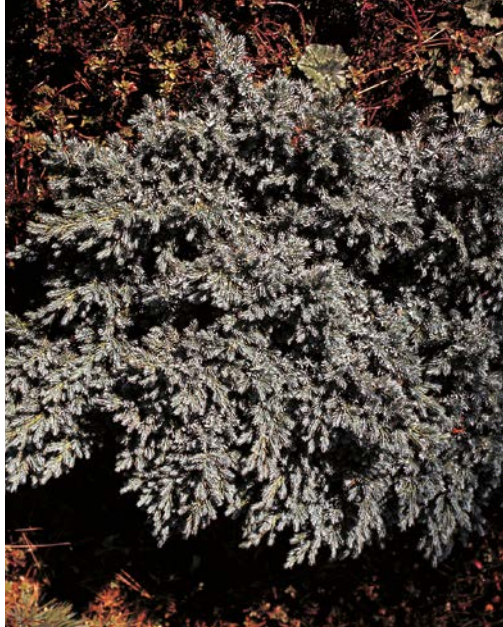
Frucht: Blau bereifter Beerenzapfen, 0,5 cm.

Standort: Humose, durchlässige Böden in son- niger Lage.

Verwendung: Wichtiger Flächenbegrüner für Böschungen, Mauerkronen, Gräber.

Sorten: 'Glauca', wertvollste Sorte mit stahl- blauer Färbung (Bild).

Sonstiges: Anspruchslos.



H: 5
B: 3



L: 0,6
B: 0,2



IV

Juniperus squamata

Schuppen-Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Himalaja, China, Taiwan.

Wuchs: Niederliegender Strauch. Borke rost- braun, löst sich in Schuppen ab.

Blatt: Nadelförmig, dicht stehend, grau-weiß, stechend.

Blüte: Unscheinbar, zweihäusig; IV.

Frucht: Rotbraun, elliptisch, 6–8 mm, reift im 2. Jahr.

Standort: Sonnig und trocken.

Verwendung: Stein- und Heidegärten. Zwerg- sorten für Friedhof und Grab.

Sorten: 'Meyeri', 4 m, weiß-blau. 'Blue Carpet', blau, ganz flach, 15 cm. 'Blue Star', 40 cm (Bild).

Sonstiges: Vielseitig verwendbare Sorten, viele mit Zwergwuchs.



H: 30
B: 2



L: 1
B: 0,5



IV



H: 35
B: 15



L: 3
B: 0,1



III-IV

Juniperus virginiana

Virginischer Wacholder, Rotzeder
Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Nordamerika.

Wuchs: Bis 30 m hoher Baum mit schmaler Krone, Äste abstehend. Borke rötlich braun, geht in Streifen ab.

Blatt: Schuppenförmig zugespitzt, blaugrün.

Blüte: Ein- oder zweihäusig, unscheinbar; IV.

Frucht: Kugelig bis oval, blau bereift, 6 mm. Werden zahlreich gebildet.

Standort: Sonnige Plätze in durchlässigen, mageren Böden.

Verwendung: Stein- und Heidegärten, Parkanlagen.

Sorten: 'Canaertii' (Bild), schlank säulenförmig, dunkelgrün. 5–10 m hoch. 'Burkii', breit aufrecht, blaugrün, 3 m.

Sonstiges: Das Holz wird zur Herstellung von Bleistiften verwendet.

Larix decidua

Europäische Lärche
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Mittel- und Nordeuropäische Gebirge (Alpen, Karpaten).

Wuchs: Kegelförmige, schlanke Krone, waagrecht ausgebreitete Äste. Zweige hängen senkrecht herab. Junge Triebe gelblich. Borke grau- bis rotbraun, tiefrissig.

Blatt: Nadeln hellgrün, 3 cm lang, zu 30–40 in Büscheln, gelbe Herbstfärbung.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten zapfenförmig, rot, III–IV.

Frucht: Braune Zapfen bis 4 cm lang, Schuppen am Rand nicht umgerollt.

Standort: Lehmige Kalkböden in voller Sonne, Gebirgsbaum.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Gärten und Parks.

Sorten: 'Pendula', bis zu 10 m hohe Hängeform.

Sonstiges: Nadeln fallen im Herbst ab.



H: 30
B: 15



L: 4
B: 0,1



II-IV



H: 35
B: 7-10



L: 3,5
B: 0,3



IV-V

Larix kaempferi

Japanische Lärche
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Kegelförmige Krone, Äste waagrecht und bogig ansteigend, Triebe rötlich. Borke rot-braun, tief gefurcht.

Blatt: Nadeln 2–4 cm lang, bläulich grün, zu 40–50 in Büscheln an den Kurztrieben, goldgelbe Herbstfärbung.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten im Vorfrühling rot mit grün; II–IV.

Frucht: Zapfen bis 4 cm lang, eiförmig, Zapfenschuppen nach außen umgebogen.

Standort: Humose Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzelnen oder in Gruppen in Gärten und Parks, auch als Schnitthecke.

Sorten: 'Blue Ball', breitkugelige Busch. 'Wolterdingen', Zwergform.

Sonstiges: Nadeln fallen im Herbst ab.

Metasequoia glyptostroboides

Urweltmammutbaum, Chinesisches Rotholz
Taxodiaceae, Sumpfpfypressengewächse

Heimat: China (Provinzen Sichuan, Hubei).

Wuchs: Kegelförmige Krone, Stamm am Grund verbreitert. Wächst etwa 1 m pro Jahr. Borke fuchsrot bis graubraun, faserig, am Stamm tiefe Einbuchtungen.

Blatt: An Kurztrieben Nadeln hellgrün, kammförmig gescheitelt, Herbstlaub kupfern.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten an hängenden Blütenständen, weibliche Blüten endständig, gelbgrün; IV–V.

Frucht: Kugeliger, lang gestielter Zapfen, 2,5 cm.

Standort: Humose Standorte im Halbschatten. Verträgt auch Überschwemmungen.

Verwendung: In Gärten und Parkanlagen im Einzelstand.

Sonstiges: Die Art wurde erst 1941 entdeckt.



✚ H: 0,3–0,6
B: 1,5

🌲 L: 0,5
B: 0,3

✪ V

Microbiota decussata

Zwerglebensbaum
Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Südsibirien.

Wuchs: Niederliegender, dicht verzweigter Strauch.

Blatt: Schuppenförmig, 2–5 mm lang, gelbgrün, im Winter bronzerot.

Blüte: Einhäusig, unscheinbar, gelblich.

Frucht: Zäpfchen endständig, kugelig bis 6 mm dick, enthält nur 1 Samen.

Standort: Durchlässige, humose Böden in Sonne und Schatten.

Verwendung: Größere Steingärten, Böschungen, auch für Tröge.

Sonstiges: Braucht viel Platz.



✚ H: 30–50
B: 8

🌲 L: 2
B: 0,1

✪ IV–V

Picea abies

Gewöhnliche Fichte, Rot-Fichte
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Nord-, Mittel- und Südosteuropa.

Wuchs: Hoher Baum mit spitz kegelförmiger Krone, Äste meist abwärts gerichtet. Borke rot-braun, in dünnen Schuppen abblätternd.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, 2 cm, spitzig, vierkantig, nur mit „Fähnchen“ ablösbar.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten zapfenförmig, rot, IV–V.

Frucht: Zylindrischer Zapfen braun, 10–16 cm lang, 4 cm breit, hängend, fällt bei Reife ganz ab. Samen geflügelt.

Standort: Lehmig humose, durchlässige Böden in halbschattiger Lage.

Verwendung: Waldbaum, Lieferant von Bauholz und Weihnachtsbäumen.

Sorten: Sehr zahlreich, z. B.: 'Inversa', Hängeform. 'Columnaris', Säulenform.

Sonstiges: Nadeln versauern den Boden!



H: 1
B: 2-3



L: 1
B: 0,1



IV-V



H: 20-(40)
B: 6



L: 2-3
B: 0,1



V

Picea abies 'Nidiformis'

Nest-Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Züchtung, um 1904 bei Hamburg entdeckt.

Wuchs: Halbkugelig, abgeflacht, in der Mitte eingesenkt. Es wird kein Mitteltrieb gebildet, die Äste stehen schräg nach außen.

Blatt: Nadeln hellgrün, 7–10 mm lang, gescheitelt an hellbraunen Trieben.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten zapfenförmig, rot; IV–V.

Standort: Frische, humose Gartenböden in voller Sonne.

Verwendung: Einzel für Steingärten, Gräber, Tröge.

Sorten: Noch kleiner werden 'Little Gem', 40 cm. 'Echiniformis', Igel-Fichte, 30 cm; besticht durch runde, geschlossene, unregelmäßig wachsende Form.

Picea breweriana

Mähnen-Fichte, Siskiyou-Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Südwestliche USA.

Wuchs: Breit aufrechter Baum, Äste waagrecht abstehend. Borke graubraun, rau, Zweige bis 2 m herabhängend.

Blatt: Nadeln blaugrün, 2–3 cm, stumpf.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten purpurn, weibliche Blüten rot; V.

Frucht: Zapfen jung purpurrot, später braun, 8–10 cm lang.

Standort: Humose Gartenböden bei ausreichender Feuchtigkeit, sonnig.

Verwendung: Solitär in Gärten und Parkanlagen; nur größere Exemplare pflanzen, da die Schönheit im Alter zunimmt.

Sonstiges: Einmalig schöner Baum.



H: 2 (-4)
B: 1



L: 1
B: 0,05



IV-V



H: 30
B: 2



L: 2
B: 0,2



V

Picea glauca 'Conica'

Zuckerhut-Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Die Weiß-Fichte, *Picea glauca*, stammt aus dem östlichen Nordamerika. 1904 wurde an einer Pflanze als Mutation die Zuckerhut-Fichte entdeckt.

Wuchs: Streng kegelförmig, bis 4 m Höhe.

Blatt: Nadeln hellgrün, weich, 1 cm.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten zapfenförmig, rot; IV-V.

Standort: Durchlässige, humose Böden in sonnigen Lagen.

Verwendung: Einzel oder in Gruppen in Gärten und Parks.

Sorten: 'Echiniformis', Kissen-Fichte, 50 cm.

'Laurin', Zwergzuckerhut, 60 cm.

Sonstiges: Auf Spinnmilben achten.

Picea omorika

Serbische Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Jugoslawien, im Tara-Gebirge des Drina-Gebietes.

Wuchs: Schmale, kegelförmige Krone. Kulturpflanzen werden breiter. Borke dunkelbraun, Äste kurz, fast waagrecht gebogen.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, unterseits blauweiß, 2 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten zapfenförmig, rot; V.

Frucht: Zapfen 5–6 cm lang, 1 cm dick.

Standort: Tiefgründige, durchlässige und mineralreiche Böden. Sonnige Lage.

Verwendung: Einzel, Gruppen oder Hecken, sogar für Schmitzhecken geeignet.

Sorten: 'Nana' bis 3 m hoch, dichter.

Sonstiges: Keine Staunässe, wird dann braun und stirbt ab. Abhilfe durch Drainage und magnesiumhaltige Düngergaben.



H: 20-25
B: 6



L: 0,8
B: 0,1



IV



H: 20
B: 6



L: 2-3
B: 0,2



IV-V

Picea orientalis

Kaukasus-Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Kaukasus, Kleinasien.

Wuchs: Schmal kegelförmig mit dichter Krone. In der Heimat 40–60 m. Borke dunkelbraun, dünn, schuppig.

Blatt: Nadeln kurz und dicht stehend, dunkelgrün, glänzend.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten rot, weibliche Blüten rotviolett; IV.

Frucht: Braune, sehr schmale Zapfen, 5–8 cm lang.

Standort: Sonnige bis halbschattige Lagen auf durchlässigen Böden.

Verwendung: Einzelstand in Gärten und Parks.

Sorten: 'Aurea', Gelbe Orient-Fichte, im Austrieb gelb, 15 m (Bild).

Sonstiges: Auffällige Art.

Picea pungens

Blau-Fichte, Stech-Fichte

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Mittlerer Westen der USA.

Wuchs: Breit kegelförmige Krone; dichte, waagrecht ausgebreitete Äste; bis 50 m. Borke braun, dick, rauschuppig.

Blatt: Nadeln spitz, mattgrün bis silbergrau.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten rötlich, weibliche Blüten grün; IV-V.

Frucht: Zapfen hellbraun, 7–11 cm lang, mit Harztropfen, Zapfenschuppen gewellt.

Standort: Normaler Gartenboden, auch in trockenen Lagen, sonnig.

Verwendung: Einzelstand, besonders die blauen Gartensorten.

Sorten: 'Glauca', Sämling, 'Koster', veredelte Blau-Fichte, silberblau (Bild).

Sonstiges: Veredelte Pflanzen müssen in der Baumschule aufgebunden werden; auf Sitkalaus-Befall achten.



H: 2-5
B: 2



L: 3-5
B: 0,1



V-VI



H: 10-25
B: 5



L: 5-10
B: 0,1



V-VI

Pinus aristata

Grannen-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: USA, südliche Rocky Mountains.

Wuchs: Aufrechter Baum bis 15 m, bei uns mehr buschig wachsend. Borke rostbraun, im Alter gefurcht.

Blatt: Nadeln zu 5, dunkelgrün mit weißen Harzflocken.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten rot, auffällig; V-VI.

Frucht: Zapfen zylindrisch, 6-8 cm, braungrau, Schuppen mit grannenförmigem Dorn.

Standort: Vollsonnige und trockene Lagen, in der Natur in den Bergen vorkommend.

Verwendung: Einzelstand in Gärten und Parks, auch für Kübel geeignet.

Sonstiges: Nahe verwandt mit *P. longaeva* von den White Mountains, wo über 4000 Jahre alte Exemplare vorkommen. Hat keine Harzflocken.

Pinus cembra

Zirbel-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Hochgebirge Mitteleuropas (Berglagen der Zentralalpen).

Wuchs: Hoch wachsender Baum mit pyramidalen Krone. Äste ansteigend. Borke rotbraun bis grausilbrig, längsrissig.

Blatt: Nadeln zu 5, an den Zweigenden pinselartig gehäuft, blaugrün, 6-12 cm.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten rötlich; weibliche Blüten gelb; V-VI

Frucht: Eiförmige Zapfen, 6-8 cm, braun, reif im 3. Jahr, Zirbelnüsse essbar.

Standort: Sonnige Lagen und humose Böden.

Verwendung: Einzelstand in Gärten und Parks, möglichst auf sauren Böden.

Sorten: 'Globe', kompakte Zwergform, 2 m.

Sonstiges: Nadeln vergilben in kalkhaltigen Böden.



H: 2–5
B: 4



L: 3–4
B: 0,1



VI–VII



H: 40
B: 8–15



L: 8–16
B: 0,2



V

Pinus mugo

Krummholz-Kiefer, Berg-Kiefer, Latsche
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Kalkalpen bis zum Balkan, Apennin.

Wuchs: Niederliegend, Äste knieförmig gebogen, aufstrebend. Borke graubraun, rau.

Blatt: Nadeln zu 2, sichelförmig gebogen, oft waagrecht abstehend, grün.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, auffällig; weibliche Blüten grünrot; IV.

Frucht: Zapfen kegelförmig, braun, hängend oder abstehend, 3–7 cm lang.

Standort: Kalkgebiete in sonnigen und halbschattigen Lagen.

Verwendung: Gärten und Parkanlagen, hoher Platzbedarf. Weniger Platz brauchen: *P. mugo* subsp. *mugo*, Ostalpen, nur 2–3 m. *P. mugo* subsp. *pumilio*, nur 150 cm.

Sorten: 'Mops', 100 cm. 'Gnom', 1,50 m. Für Heide-, Stein und Dachgärten, Gräber, Hecken.

Pinus nigra

Schwarz-Kiefer
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Europa, in verschiedenen Sippen.

Wuchs: Krone erst kegel-, später schirmförmig. Äste waagrecht abstehend. Borke schwarzbraun, tiefrissig.

Blatt: Nadeln zu 2, dunkelgrün, 8–16 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten klein und grün; V.

Frucht: Zapfen braun, 4–9 cm lang.

Standort: Warme Lagen, kalkreiche Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Parks und im Forst.

Sorten/Arten: 'Pygmaea', Zwergform, kugelig. Wuchs. *P. nigra* subsp. *nigra*, Österreichische Schwarz-Kiefer, Südeuropa (Bild).

Sonstiges: Wärmeliebend, Sippen aus dem Mittelmeergebiet brauchen Winterschutz.



H: 8-12
B: 5



L: 5-7
B: 0,1



V

Pinus parviflora

Mädchen-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Hoher Baum, erst kegelförmig, später ausladend. Borke schwarzgrau, kleinschuppig.

Blatt: Nadeln zu 5, bläulich grün, gekrümmt, an den Zweigenden gehäuft, 5-7 cm.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten purpurn, weibliche Blüten rötlich; V.

Frucht: Waagrecht abstehend, eiförmig, 5-10 cm lang, braunrot.

Standort: Sonnige Lagen in humosen Böden.

Verwendung: Einzelstand in Parks. Für Gärten eher die Sorten geeignet.

Sorten: 'Glauca', 5-9 m, blauweiße, gebogene Nadeln, wichtigste Form (Bild).

Sonstiges: Nadeln vergilben bei stark alkalischen Böden.



H: 1,5
B: 3



L: 5-10
B: 0,1



IV-V

Pinus pumila

Ostasiatische Zwerg-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Sibirien bis Japan.

Wuchs: Strauchförmig, niederliegend, die Enden aufstrebend. Vieltriebig. Borke graubraun.

Blatt: Nadeln zu 5, dunkel blaugrün, 5-10 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten rot, sehr auffällig; IV-V.

Frucht: Junge Zapfen purpur, später dunkelbraun, 4 cm.

Standort: Sonnig, auf sauren, durchlässigen Böden (in den Bergen bis zur Schneegrenze).

Verwendung: Für Gärten und Parks, Steingärten.

Sorten: 'Glauca', Blaue Kriech-Kiefer, 1,50 m, blaugraue Nadeln, wichtigste Sorte (Bild).

Sonstiges: Schöner Kontrast zur Blütezeit, Kostbarkeit.



H: 30
B: 10



L: 6–12
B: 0,1



V

Pinus strobus

Weymouths-Kiefer, Strobe
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Östliches Nordamerika.

Wuchs: Hoher Baum bis 30 m, in der Heimat bis 70 m, Krone locker kegelförmig. Äste ansteigend. Borke erst graubraun und glatt, später dunkelbraun, tief gefurcht. Holz ist sehr brüchig.

Blatt: Nadeln zu 5, blaugrün, 8–12 cm lang, weich, in Büscheln stehend.

Blüte: Männliche Blüten gelb, weibliche Blüten rötlich; V.

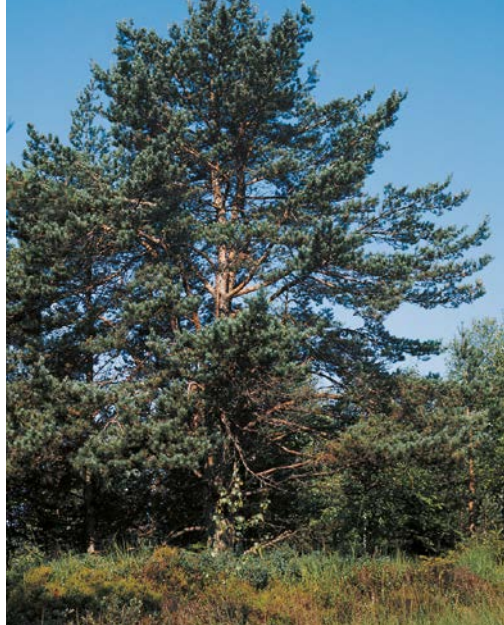
Frucht: Zapfen gestielt, 10–20 cm lang, stark harzig.

Standort: Sonnige Plätze in durchlässigen, humosen Gartenböden.

Verwendung: Einzeln in großen Gärten und Parks.

Sorten: 'Radiata', schwächer wachsend, 3–5 m (Bild).

Sonstiges: Auf Blasenrost achten, daher den Zwischenwirt *Ribes* (Johannisbeere) fernhalten.



H: 30
B: 8–12



L: 3–7
B: 0,2



V–VI

Pinus sylvestris

Föhre, Wald-Kiefer, Gewöhnliche Kiefer
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Europa bis Sibirien und Kleinasien.

Wuchs: Aufrecht, Krone erst kegel-, später schirmförmig. Borke rotbraun, fein geschuppt, später dick und längsgefurcht.

Blatt: Nadeln zu 2, blau- bis graugrün, gedreht, 3–7 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten rotbraun; V–VI.

Frucht: Gestielte Zapfen, hängend, oval kegelförmig, graubraun, 3–8 cm.

Standort: Nährstoff- und kalkarme Böden in voller Sonne. Verträgt Hitze und Kälte, aber auch Trockenheit und feuchte Moorböden.

Verwendung: Parkanlagen, Forst; Sorten für Hausgärten.

Sorten: 'Watereri', Silber-Kiefer mit eirundlichem Wuchs, 4 m (Bild).

Sonstiges: Besonders anspruchslos.



H: 15–25
B: 10



L: 12–20
B: 0,1



V

Pinus wallichiana

Tränen-Kiefer

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Himalaja.

Wuchs: Hoher Baum (30–50 m) mit lockerer, breit kegelförmiger Krone. Äste waagrecht. Borke grau bis schwarzbraun, längsrispig, feinschuppig.

Blatt: Nadeln zu 5, weich, blaugrün, 15–20 cm lang, bogig überhängend.

Blüte: Männliche Blüten rot, weibliche Zapfen hellbraun, 15–25 cm lang; V.

Standort: Auf nährstoff- und kalkarmen Böden in sonnigen Lagen. Winterschutz.

Verwendung: Geschützte Lagen in großen Gärten und Parkanlagen.

Sorten: 'Densa', dichter und schmaler Wuchs.

Sonstiges: In der Jugend vor kalten Winden schützen.



H: 40
B: 6–10



L: 3–4
B: 0,1



III–IV

Pseudotsuga menziesii

Douglasie

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Westliches Nordamerika.

Wuchs: Schlanke, kegelförmige Krone, in der Heimat bis 100 m hoch. Borke graubraun, gefurcht, junge Triebe mit Harzbeulen.

Blatt: Nadeln nach Zitrone duftend, weich, frischgrün, 3–4 cm lang.

Blüte: Männliche Blüten gelb, weibliche Zapfen rot; IV–V.

Frucht: Zapfen braun, bis 10 cm lang, mit dreizackigen Deckschuppen.

Standort: Durchlässige, tiefgründige, mäßig saure Böden in freier Lage.

Verwendung: Park- und Forstbaum mit raschem Wuchs.

Sorten: 'Elegans', blaugüne Nadeln, schwächer im Wuchs (Bild).

Sonstiges: Wichtigster Bauholzlieferant in Amerika. Auf Wollläuse achten.



H: 10–15
B: 4



L: 8–15
B: 0,4



V



H: 50
B: 10



L: 1,2
B: 0,3



IV–V

Sciadopitys verticillata

Schirmtanne

Sciadopityaceae, Schirmtannengewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Schmal kegelförmiger, hoher Baum, Astquirle waagrecht abstehend. Borke glatt, graubraun, später abfasernd.

Blatt: Doppelnadeln 8–15 cm lang, glänzend dunkelgrün, an Triebenden gehäuft.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten bräunlich; V.

Frucht: Zapfen aufrecht, eilänglich, 7–12 cm lang, braunrote Deckschuppen.

Standort: Sandig humose, nährstoffreiche Böden im Halbschatten.

Verwendung: Einzelstellung, gut zu *Rhododendron*.

Sonstiges: Leidet in kalkreichen Böden.

Sequoiadendron giganteum

Mammutbaum

Taxodiaceae, Sumpfpfypressengewächse

Heimat: USA: Kalifornien, zwischen 1400 und 2500 m Höhe ü. d. M.

Wuchs: Mächtige Bäume mit kegelförmiger Krone, bis 85 m Höhe bekannt. Borke dick, schwammig, rotbraun, stark gefurcht.

Blatt: Nadeln pfriemförmig, bläulich grün, 1,2 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten blassgelb, weibliche Blüten grün; IV–V.

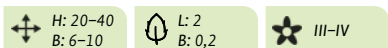
Frucht: Eiförmiger, brauner Zapfen, 4–8 cm lang.

Standort: Tiefgründige, humose Böden in geschützter Lage.

Verwendung: Parkanlagen, im Weinbauklima.

Verwandte Art: *Sequoia sempervirens*, Küstenmammutbaum, Winterschutz erforderlich.

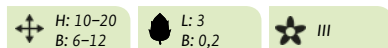
Sonstiges: Besonders rascher Wuchs.



H: 20–40
B: 6–10

L: 2
B: 0,2

III–IV



H: 10–20
B: 6–12

L: 3
B: 0,2

III

Taxodium distichum

Sumpfpypresse

Taxodiaceae, Sumpfpypressengewächse

Heimat: Südliches Nordamerika.

Wuchs: Stamm durchgehend mit kegelförmiger Krone, im Wasser Atemwurzeln. Borke rotbraun, löst sich in schmalen Streifen ab.

Blatt: Frischgrüne Nadeln an Kurz- und Langtrieben, 1–2 cm lang, Herbstfärbung!

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten an gelben Kätzchen; weibliche Blüten grün; III–IV.

Frucht: Zapfen braun, kugelig, 2 cm groß.

Standort: Feuchte und sogar nasse Plätze, gedeiht auch in humosen Böden.

Verwendung: Einzeln in Parks, an und in Teichen. Dort Bildung von Wurzelknien.

Sonstiges: Chloroseerscheinungen in kalkhaltigen Böden. Im Winter kahl.

Taxus baccata

Gewöhnliche Eibe

Taxaceae, Eibengewächse

Heimat: Nordafrika, Europa bis Vorderasien.

Wuchs: Großstrauch bis baumförmig, erst kegelförmige, später breitrunde Krone. Borke rotbraun, abfasernd.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, flach, 1–3,5 cm lang, unterseits hellgrün.

Blüte: Zweihäusig, männliche Blüten gelblich, weibliche Blüten grün, unscheinbar; III.

Frucht: Grüne Samen sind von ungiftigem roten Samenmantel (Arillus) umschlossen, 1 cm.

Standort: Saure, humose Böden im Halbschatten und Schatten.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Parks und Gärten, auch als Schnitthecke.

Sorten: 'Fastigiata', Säulen-Eibe, 3–5 m. 'Repandens', Kissen-Eibe, 50 cm, 2 m breit.

Sonstiges: Nie an Kinderspielplätzen verwenden, ganze Pflanze ist stark giftig!



H: 3–4
B: 2–3



L: 2,5–3
B: 0,3



III



H: 20
B: 5



L: 0,5
B: 0,5



IV–V

Taxus × media

Becher-Eibe

Taxaceae, Eibengewächse

Heimat: Kreuzung zwischen *T. baccata* × *T. cuspidata*.

Wuchs: Breit säulenförmig, oben oft breiter als an der Basis. Borke rotbraun.

Blatt: Nadeln 2,5–3 cm lang, dunkelgrün, senkrecht vom Trieb abstehend.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar; III.

Frucht: Grüne Samen sind von rotem Arillus umgeben, 1 cm groß.

Standort: Durchlässige, humose Böden im Halbschatten.

Verwendung: Für Schnitthecken geeignet, sonst einzeln oder in Gruppen in Gärten.

Sorten: 'Hicksii', wichtigste Sorte, reich fruchtend. 'Strait Hedge', Schnitthecke.

Sonstiges: Alle Teile mit Ausnahme des Arillus sind giftig!

Thuja occidentalis

Abendländischer Lebensbaum

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Nordamerika.

Wuchs: Baum mit kegelförmiger Krone, Gipfeltriebe immer aufrecht stehend. Borke braunrot, längsrissig, löst sich in dünnen Streifen ab.

Blatt: Schuppenblätter mattgrün, im Winter bräunlich, Duft aromatisch.

Blüte: Einhäusig, Blüten unscheinbar; IV–V.

Frucht: Längliche Zapfenfrüchte, 8–12 mm lang, hellbraun.

Standort: Nährstoffreiche, auch feuchtere Plätze in voller Sonne und Schatten.

Verwendung: Hohe Schnitthecken, Einzelstellung in Gärten und Parks. Nicht für Kinderspielfläche, da ganze Pflanze giftig!

Sorten: 'Smaragd', frischgrün und säulenförmig, ideale Heckenpflanze.

Sonstiges: Auf Pilzkrankheiten achten.



H: 15–20
B: 5–10



L: 1,5–2
B: 0,2



V

Tsuga canadensis

Hemlocktanne

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Nordöstliche USA: Appalachen.

Wuchs: Aufrecht, locker, breit kegelförmige Krone, Gipfeltrieb überhängend. Borke grau bis rotbraun, längsrissig. Äste waagrecht abstehend.

Blatt: Nadeln 8–18 mm lang, oberseits eine Reihe kurzer Nadeln, unterseits weiß.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche grün, unscheinbar; V.

Frucht: Kleine, braune, eiförmige Zapfchen, 1,5–2 cm lang.

Standort: Durchlässige, saure, humose Böden im Halbschatten.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen. Als geschnittene Hecke möglich, aber zu schade.

Sorten: 'Nana', bis 1 m hoch. 'Pendula', 4–5 m hohe Hängeform.

Sonstiges: Verträgt keine windigen Lagen, ebenso keine Trockenheit.



H: 20–30
B: 5



L: 0,6
B: 0,4



IV–V

Xanthocyparis nootkatensis

Nutka-Scheinzypresse

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Westliches Nordamerika von Alaska bis Kalifornien.

Wuchs: Hoher, kegelförmiger Baum. Zweige hängend. Borke braungrau, löst sich in dünnen Platten ab.

Blatt: Schuppenförmig, stachelspitzig, blaugrün, Duft unangenehm.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten bläulich, IV–V.


Frucht: Kugeliges Zapfchen mit Höckern, 1 cm.

Standort: Luftfeuchte Standorte in humosen Böden und halbschattiger Lage.

Verwendung: Einzelstand in Parkanlagen, auch für Hecken.

Sorten: 'Pendula', besonders auffällige Sorte mit hängendem Wuchs (Bild).



A close-up photograph of several vibrant pink roses in full bloom. The flowers have multiple layers of petals and bright yellow centers. They are surrounded by lush green leaves with serrated edges. The background is dark and out of focus, making the roses stand out.

Laubgehölze
von A bis Z



H: 10–15
B: 5–10



L: 5–10
B: 5–10



V



H: 6–7
B: 5



L: 10–15
B: 10–15



V

Acer campestre

Feld-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Europa, Kleinasien.

Wuchs: Breit aufrecht, oft mehrstämmig, Krone rundlich. Borke graubraun, feine Längsrisse. Triebe oft mit Korkeleiten.

Blatt: 3- bis 5-lappig, gegenständig angeordnet, bis 10 cm.

Blüte: Grün in Trauben; V.

Frucht: Geflügelt, paarweise angeordnet, braun, 3 cm lang. Spaltfrucht.

Standort: Warme, kalkhaltige Böden, Trockenheit vertragend.

Verwendung: Felder, Waldrand, Hecken (auch geschnitten), Gärten, Parks, Straßenrand.

Sorten: 'Elsrijk', ovale Krone, guter Straßenbaum.

Sonstiges: Gelbes Herbstlaub.

Acer japonicum

Japanischer Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Bergwälder Japans.

Wuchs: Breiter Großstrauch.

Blatt: Hellgrün, fiederschnittig mit 7–11 Lappen, 10–15 cm lang, rotes Herbstlaub.

Blüte: Rotgelb, wenig auffällig; V.

Frucht: Geflügelt und behaart. Spaltfrucht.

Standort: Humose, kalkarme Böden im Halbschatten.

Verwendung: Einzelstellung für Vorgärten und an Terrassen.

Sorten: 'Aconitifolium', leuchtend rotes Herbstlaub (Bild). 'Aureum', gelbe, im Herbst orangefarbene Blätter, empfindlich.

Sonstiges: Geschützte Lagen.



H: 8–10
B: 4–5



L: 3–5
B: 4–6



V

Acer monspessulanum

Fränkischer Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Südeuropa, Westasien, Mittelmeergebiet.

Wuchs: Sparriger, hoher Baum. Borke dunkel, flach längsrissig gefeldert.

Blatt: Dreilappig, derb ledrig, 3–6 cm breit, gelbes Herbstlaub.

Blüte: Gelbliche Trugdolden, überhängend; V.

Frucht: Flügelfrüchte parallel, hellbraun.

Standort: Trocken und warme Plätze auf Kalk.

Verwendung: Gärten und Parks in sonnigen Lagen.

Sonstiges: Ideal im Weinbauklima.



H: 10–15
B: 6–10



L: 15–20
B: 15



III–IV

Acer negundo

Eschen-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Östliches und mittleres Amerika.

Wuchs: Rasch wachsend, oft mehrstämmig, Holz brüchig. Borke grau, längsrissig.

Blatt: 5- bis 9-zählig gefiedert, gelbe Herbstfärbung, Jungtriebe bereift.

Blüte: 2-häusig hängende Trugdolden vor dem Blattaustrieb, männliche Blüte rosa; III–IV.

Frucht: Flügel einwärts gekrümmt, in dichten Büscheln. Spaltfrucht.

Standort: Sonnig-halbschattig, humose, leicht feuchte Böden.

Verwendung: Einzelstellung in größeren Gärten und Parks in Wassernähe.

Sorten: 'Aureo-Varietatum', gelb-grünes Laub. 'Flamingo', Blätter grünweiß, Austrieb rosa.

'Odessanum', ganzjährig gelbes Laub, schwächerer Wuchs.

Sonstiges: Bruchgefährdet, kein Straßenbaum.



H: 5–8
B: 5–8



L: 5–10
B: 5–10



V–VI



H: 20–30
B: 10–20



L: 10–20
B: 10–20



IV

Acer palmatum

Fächer-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Japan und Korea.

Wuchs: Breitbuschig, bei uns 5–8 m hoch, viele Sorten nur bis 2 m.

Blatt: Fächerförmig, grün, 5- bis 11-lappig, tief eingeschnitten, 5–10 cm breit. Im Herbst leuchtend rote Färbung.

Blüte: Traube, unscheinbar, rot und weiß; V–VI.

Frucht: Spaltfrucht, 1–2 cm lang, geflügelt.

Standort: Tiefgründige, humose Gartenböden, leichter Schatten.

Verwendung: Unbedingt einzeln pflanzen.

Sorten: Sehr viele Sorten bekannt. 'Atropurpureum', Blätter trübrot, im Herbst leuchtender, 5- bis 11-lappig. 'Dissectum', Blätter grün, fein geschlitzt, 2–3 m 'Dissectum Ornatum', fein geschnittene, rote Blätter, 1–2 m.

Sonstiges: Vermehrung durch Aussaat, die Sorten durch Veredlung.

Acer platanoides

Spitz-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Europa, Kleinasien bis Kaukasus.

Wuchs: Rundlich eiförmige Krone, gerader Stamm. Borke längsrispig, Zweige mit rotbraunen, gegenständig angeordneten Knospen.

Blatt: Spitz, 5- bis 7-lappig, bis 20 cm groß, glänzend grün, Herbstlaub orange, Blattstiel mit weißem Milchsafte.

Blüte: Gelbgrün in aufrechten Doldentrauben vor dem Laubaustrieb; IV.

Frucht: Fast waagrecht geflügelt, braun, hängen in Büscheln zusammen.

Standort: Eher trockene Böden mit mäßigem Kalkgehalt in voller Sonne.

Verwendung: Wald, Waldrand, Straßenbaum.

Sorten: 'Cleveland', 'Emerald Queen', kompakter als die Art, für Straßenränder. 'Drummondii', weißer Blatttrand. 'Faassen's Black', schwarzes Laub, nicht vergrüend.



H: 5–7
B: 5–6



L: 8–20
B: 8–20



IV

Acer platanoides 'Globosum'

Kugel-Spitz-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Cultivar.

Wuchs: Kugelige Krone, 5–7 m hoch, 5 m breit, meist als Hochstamm veredelt. Borke längsrisig, Zweige mit rotbraunen, gegenständig angeordneten Knospen.

Blatt: Spitz, 5- bis 7-lappig, bis 18 cm groß, glänzend grün, Herbstlaub orange, Blattstiel mit weißem Milchsaft.

Blüte: Gelbgrün in aufrechten Doldentrauben vor dem Laubaustrieb; IV.

Frucht: Spaltfrucht, fast waagrecht geflügelt, braun, hängen in Büscheln zusammen.

Standort: Eher trockene Böden in voller Sonne.

Verwendung: Guter Straßenbaum, an Parkplätzen, im Einzelstand.

Sonstiges: Benötigt keinen Schnitt.



H: 25–40
B: 15–20



L: 8–20
B: 8–20



V–VI

Acer pseudoplatanus

Berg-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Europa und Kleinasien.

Wuchs: Breite Kronenbildung, er kann bis 400 Jahre alt werden. Stamm gerade mit abblättern der Schuppenborke. Grüne Knospenschuppen.

Blatt: 5-lappig, mattgrün, gelbe Herbstfärbung.

Blüte: Nach dem Laubaustrieb in hängenden, gelbgrünen Trauben; V–VI.

Frucht: Geflügelt, stumpfwinkelig gespreizt.

Standort: Sonnige bis halbschattige Lagen der Bergwälder (Schluchtwälder). Liebt daher kühle und frische Böden.

Verwendung: Nicht ideal für das Stadtklima, besser für Parks und die freie Landschaft.

Sorten: 'Atropurpureum', rote Blattunterseite.



H: 15-20
B: 6



L: 6-10
B: 8



III-IV



H: 8-10
B: 3-4



L: 6-15
B: 10



V-VI

Acer rubrum

Rot-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Östliches Nordamerika.

Wuchs: Rasch wachsender Baum mit lockerer Krone. Borke im Alter plattig, grau.

Blatt: 3- bis 5-lappig, 6-10 cm lang, mit orange-roter Herbstfärbung.

Blüte: Leuchtend rot, herabhängende Stiele, auffällig; III-IV.

Frucht: Geflügelt, in Büscheln.

Standort: Guter Wuchs in sauren, humosen Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzelstellung in Parks und größeren Gärten, großartige Wirkung im Herbst.

Sorten: 'Red Sunset', mittelgroßer Baum mit besonders leuchtender Herbstfärbung.

Sonstiges: Empfindlich gegen Hitze.

Acer rufinerve

Rotnerviger Ahorn, Rostbart-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Breitre Kroniger, oft mehrstämmiger Strauch bis Baum, Triebe grün, weiß gestreift, Jungtriebe weißlich bereift.

Blatt: 3-lappig, 6-15 cm breit, bläulich grün, im Herbst orangerot, gegenständig angeordnet, Adern rostbraun behaart.

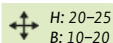
Blüte: Gelbgrün, in aufrechten, rostrot behaarten Trauben; V.

Frucht: Flügel Früchte paarig, stumpfwinkelig gespreizt, anfangs behaart.

Standort: Humose, leicht saure Böden in sonniger Lage.

Verwendung: Einzeln in Hausgärten und Parks.

Sonstiges: Standort sollte nicht austrocknen.



H: 20–25
B: 10–20



L: 7–15
B: 10–15



II–III



H: 5–7
B: 4–8



L: 4–11
B: 3–6



V

Acer saccharinum

Silber-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Nordamerika.

Wuchs: Aufrechter bis schiefer Stamm, Krone hoch gewölbt, bei uns bis 25 m Borke grau, glatt, oft mit vielen Stammaustrieben. Zweige überhängend.

Blatt: Hellgrün, bis 15 cm lang, tief 5-lappig geschlitzt, im Herbst goldgelb.

Blüte: Klein, männliche Blüten grüngelb, weibliche Blüten gelbrot; II–III.

Frucht: Geflügelt, sichelförmig gebogen, oft nur ein Same voll entwickelt.

Standort: Tiefgründige Böden in feuchter Lage.

Verwendung: Wegen Astbruch kein idealer Straßenbaum, besser für Parks in Einzelstellung.

Sorten: 'Wieri', stärker geschlitzte Form mit dünnen, überhängenden Zweigen.

Acer tataricum subsp. ginnala

Feuer-Ahorn

Sapindaceae, Seifenbaumgewächse

Heimat: Ostasien, vorwiegend Japan, China.

Wuchs: Mehrstämmiger Kleinbaum, breit aufrecht. Borke grau, glatt.

Blatt: 3-lappig mit großem Mittellappen, 6–8 cm, rote Herbstfärbung.

Blüte: Gelblich weiß in dichten Rispen; V.

Frucht: Spaltfrucht, grünrot, später braun.

Standort: Sonnige bis halbschattige Lagen, lehmig humose Böden.

Verwendung: Im Einzelstand für kleine Gärten und Parks.

Sorten: Ähnlich ist *A. tataricum* mit etwas breiteren Blättern, Wuchs stärker.

Sonstiges: Leidet in kalten Lagen.



H: 8–10
B: 3



L: 8–15
B: 5–8



VI



H: 15–20
B: 8–12



L: 10–30
B: 10–35



V

Actinidia arguta

Scharfzähniger Strahlengriffel
Actinidiaceae, Strahlengriffelgewächse

Heimat: China, Korea, Japan.

Wuchs: Windender Strauch. Triebe graubraun und glatt mit weißem, gefächertem Mark.

Blatt: Dunkelgrün, oval, 8–15 cm lang, zugespitzt. Gegenständige Blattanordnung. Gelbes Herbstlaub.

Blüte: Weiß, 2-häusig, männliche Blüten zahlreich in Doppeltrauben, 2 cm groß, 5-zählig mit roten Staubblättern, weibliche Blüten duftend; VI.

Frucht: Grüngelbe Beeren bis 3 cm lang, essbar, vitaminreich.

Standort: Humose, nährstoffreiche Böden in warmer Lage.

Verwendung: Für Pergolen und stabile Klettergerüste.

Sorten: 'Weiki', Weihenstephaner Kiwi, winterharte, ertragreiche Sorte. 'Jenny', neue, einhäusige Kiwi-Sorte.

Aesculus × carnea

Fleischfarbene Rosskastanie
Hippocastanaceae, Rosskastaniengewächse

Heimat: Züchtung: *Aesculus hippocastanum* × *Aesculus pavia*.

Wuchs: Hoher Baum mit breiter Krone, glatte Knospen. Borke rotbraun, rau.

Blatt: Bis 30 cm groß, mit 5 handförmig angeordneten Blättern. Im Herbst gelb.

Blüte: Hellrot an aufrechten Rispen; V.

Frucht: Kapsel, selten zu sehen, aber mit glatter Fruchtschale.

Standort: Normale Gartenböden in freier Lage.

Verwendung: Nur für größere Gärten und Parkanlagen sowie für breite Alleen.

Sorten: 'Briotii', Scharlach-Rosskastanie, nur 12 m hoch, aber mit roten Blüten.

Sonstiges: Frosthart und industriefest.



H: 20–30
B: 15–20



L: 10–30
B: 10–30



IV–V



H: 3–4
B: 4–8



L: 10–25
B: 15–30



VII–VIII

Aesculus hippocastanum

Roskastanie

Hippocastanaceae, Roskastaniengewächse

Heimat: Bulgarien, Griechenland, Albanien.

Wuchs: Aufrecht, breitenkronig. Borke braun, wulstig, hellbraune, dicke Triebe mit klebrigen, gegenständig angeordneten Knospen.

Blatt: 7-fingerig, Blättchen bis 25 cm lang, gelbe Herbstfärbung.

Blüte: Weiß, mit gelben und rosafarbenen Flecken an aufrechten Rispen; IV–V.

Frucht: 1–2 runde, braune Früchte in stacheliger Kapsel, Wildfutter.

Standort: Nährstoffreiche, durchlässige Böden in voller Sonne.

Verwendung: Guter Parkbaum, wegen reicher Fruchtbildung und brüchigem Holz nicht als Straßenbaum geeignet.

Sorten: 'Baumannii', weiße, gefüllte Blüten, keine Früchte.

Aesculus parviflora

Strauch-Roskastanie

Hippocastanaceae, Roskastaniengewächse

Heimat: Nordamerika, USA.

Wuchs: Ausläufer treibender Strauch bis 4 m Höhe, Büsche bis 8 m breit.

Blatt: Handförmig, 5- bis 7-teilig, Blättchen 8–20 cm lang, im Herbst goldgelb.

Blüte: Weiße, schlanke Blüten an bis zu 30 cm langen, aufrechten Blütenrispen; VII–VIII.

Frucht: Kapsel. Selten zu sehende braunrote Früchte in dünner Schale.

Standort: Gut im Halbschatten und Schatten in humosen, auch frischen Böden.

Verwendung: Auf großen Rasenflächen in Parkanlagen und größeren Gärten.

Sonstiges: Viele Ausläufer bildender, aber herrlicher Strauch für Waldrandpartien.



H: 20-25
B: 10-15



L: 30-60
B: 15-25



VI-VII



H: 5-10
B: 2



L: 5-10
B: 6-12



V

Ailanthus altissima

Götterbaum

Simaroubaceae, Bitterschengewächse

Heimat: China.

Wuchs: Großbaum mit lockerer Krone. Rotbraune, samtige Triebe.

Blatt: Sommergrün, 30–60 cm lang, wechselständig angeordnet mit vielen, unpaarig gefiederten Blättchen. Einzelblättchen 7–12 cm lang, mit 1–2 Zähnen.

Blüte: Grünlich weiß, kleine Blüten in dichten Rispen; VI–VII.

Frucht: Geflügelte Nüsschen bis 5 cm lang.

Standort: Wärmeliebende, aber sonst völlig anspruchslose Art.

Verwendung: Park- und Stadtbaum, stellt sich oft auf verwilderten Grundstücken ein.

Sorten: 'Erythrocarpa', mit rot gefärbten Früchten.

Sonstiges: Ausbreitung durch Samen und Bodentriebe.

Akebia quinata

Fingerblättrige Akebie, Klettergurke

Lardizabalaceae, Fingerfruchtgewächse

Heimat: China und Japan.

Wuchs: Mittelstark wachsender Schlinger, bis 10 m Höhe erreichend.

Blatt: Fünfteilige, wechselständig angeordnete, gestielte Blättchen.

Blüte: Duftende, violettbraune Blüten, einhäusig in Trauben. Weibliche Blüten 2–3 cm groß, die männlichen kleiner und heller gefärbt; V.

Frucht: Gurkenähnliche Balgfrucht, bis 10 cm lange Frucht, wird aber sehr selten ausgebildet.

Standort: Tiefgründiger Boden in geschützter, halbschattiger Lage.

Verwendung: Begrünung von Klettergerüsten und kleinen Bäumen.

Arten: *Akebia trifoliata* fällt durch dreiblättriges Laub auf.



H: 10–25
B: 8–12



L: 4–10
B: 3–8



III–IV



H: 10–20
B: 5–10



L: 5–10
B: 3–7



III–IV

Alnus glutinosa

Schwarz-Erle

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Europa bis Nordasien.

Wuchs: Aufrecht mit kegelförmiger Krone und waagrecht abstehenden Seitenästen. Borke flachschuppig, schwarzbraun, Holz verfärbt sich im Anschnitt orangerot.

Blatt: Knospen oft klebrig, wechselständig, Blätter breit eiförmig, ohne Spitze, fallen grün ab.

Blüte: Kätzchen. Einhäusig, männliche Blüten bräunlich gelb, weibliche Blüten nur 4 mm groß, rote Narben; III–IV.

Frucht: Zäpfchen schwarzbraun, bis 18 mm lang.

Standort: Feuchte Lagen und Rohböden.

Verwendung: Freie Landschaft, besonders am Ufer, aber auch für viele andere Bereiche.

Sorten: 'Laciniata', geschnitten.

Sonstiges: Ideale Pionierpflanze, lässt sich auch gut auf den Stock setzen. Wurzeln sammeln Stickstoff.

Alnus incana

Grau-Erle, Weiß-Erle

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Europäische Gebirge, Alpenvorland.

Wuchs: Kegelförmige Krone mit aufstrebenden Seitenästen. Borke grauweiß, glatt, Triebe grau-filzig, aber nicht klebrig.

Blatt: Wechselständig, eiförmig zugespitzt, unterseits weißgrau, keine Herbstfärbung.

Blüte: Einhäusig, männliche Kätzchen gelblich braun, weibliche Blütenzäpfchen rötlich; III–IV.

Frucht: Schwarzgraue Zäpfchen.

Standort: Feuchte, nährstoffarme Standorte, Kalk verträglich.

Verwendung: Gutes Pioniergeholz für die freie Landschaft.

Sorten/Arten: 'Aurea', Gold-Erle, Triebe und Blätter gelblich. *A. viridis*, heimischer vieltriebiger Strauch. Bis 3 m hoch wachsend. Scharf gesägter Blattrand.

Sonstiges: Auf Erlenblattkäfer achten.



H: 5–8
B: 4–6



L: 3–10
B: 2–5



IV–V

Amelanchier laevis

Kahle Felsenbirne

Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: Östliches Nordamerika.

Wuchs: Breit aufrechter Strauch bis 8 m in der Heimat baumförmig bis 12 m Zweige fast waagrecht abstehend, Rinde graubraun, längsrissig.

Blatt: Bläulich grün, glatt, wechselständig angeordnet, eiförmig, bis 10 cm lang, kurz zugespitzt, scharlachrote Herbstfärbung.

Blüte: Weiß, 2–3 cm groß, in lockeren, bis 12-blütigen, hängenden Trauben; IV–V.

Frucht: Rote, später schwarzrote Beere ab August, süß, saftig, essbar.

Standort: Kalkreiche Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Gärten und Parks. Wird oft verwechselt.

Sorten: 'Ballerina', Blüten und Früchte größer als bei der Art.

Sonstiges: Einer der besten Blütensträucher, Früchte auch für Marmelade nutzbar.



H: 8–10
B: 5



L: 5–10
B: 5



IV–V

Amelanchier lamarckii

Kupfer-Felsenbirne

Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: Östliches Nordamerika, in NW-Deutschland eingebürgert.

Wuchs: Breit aufrechter Strauch oder Baum, mehrstämmig.

Blatt: Elliptisch, 5–10 cm lang, kupferroter Ausrieb, orangerote Herbstfärbung.

Blüte: Weiße Blüten in lockeren Trauben; IV–V.

Frucht: Blauschwarze, bis 1 cm dicke, saftige Beerenfrüchte, wohlschmeckend.

Standort: Durchlässige, humose Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Gärten und Parks.

Sonstiges: Besonders häufig verwendete Art.



H: 2-3
B: 2-3



L: 3-5
B: 2-3



IV-V

Amelanchier ovalis

Gemeine Felsenbirne
Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: Heimische Art aus den Südalpen, kommt bis Kleinasien vor.

Wuchs: Breit aufrechter Strauch, viele Bodentriebe, weißfilziger Austrieb.

Blatt: Rundlich eiförmig, 3-5 cm lang, unterseits weißwollig.

Blüte: Weiße Blüten in Trauben; IV-V. Blütenstiele filzig.

Frucht: Beere bis 1 cm groß, blau bereift, essbar.

Standort: Kalkreiche Standorte in voller Sonne.

Verwendung: Freie Landschaft, Gärten.

Sonstiges: Wird selten angeboten.



H: 3-5
B: 3-4



L: 60-100
B: 40-80



VIII-IX

Aralia elata

Japanischer Angelikabaum
Araliaceae, Araliengewächse

Heimat: Japan, Korea.

Wuchs: Steif aufrecht, wenig verzweigt, 3-5 m hoch, stark bestachelte Triebe, bildet viele Ausläufer.

Blatt: Bis 1 m lang, doppelt gefiedert, an den Knoten immer bewehrt. Einzelblättchen 8-12 cm lang, eiförmig. Herbstfärbung gelblich.

Blüte: Klein, weiß, in 30-40 cm breiten Blütenständen, Rispe; VIII-IX.

Frucht: Rundliche, schwarze, beerenartige Steinfrucht, 3 mm.

Standort: Nährstoffreiche und durchlässige Böden in sonniger Lage.

Verwendung: Einzelstellung in Gärten und Parks.

Sorten: 'Variegata', weiß gerandete Blätter.

Sonstiges: Bildet Ausläufer. Frostgefährdet in extrem kalten Wintern.



H: 0,2
B: 1



L: 1-3
B: 1



IV-V



H: 6-10
B: 2-6



L: 10-30
B: 8-25



V-VI

Arctostaphylos uva-ursi

Echte Bärentraube, Immergrüne Bärentraube
Ericaceae, Heidekrautgewächse

Heimat: Zirkumpolar: von Europa bis Amerika.

Wuchs: Flacher Teppichbildner, Zwergstrauch.

Blatt: Immergrün, derb ledrig, glänzend, 1-3 cm lang.

Blüte: Krugförmig, weiß, an endständigen, überhängenden Trauben; IV-V.

Frucht: Rote, beerenartige Steinfrucht erbsengroß.

Standort: Sonstig bis halbschattig, auf Urgesteinsböden.

Verwendung: Mattenbildner im Heidegarten und Steingarten. Bodendecker.

Sonstiges: Schöner Bodendecker, eine Pflanze deckt 1 m² ab.

Arten: *A. alpina*, Kalkalpen, sommergrün, rote Herbstfärbung.

Aristolochia macrophylla

Amerikanische Pfeifenwinde
Aristolochiaceae, Osterluzeigewächse

Heimat: Östliche USA.

Wuchs: Mächtiger Schlinger, bis 10 m windend.

Blatt: Dunkelgrün, herzförmig, bis 30 cm groß. Herbstfärbung gelbgrün.

Blüte: Außen purpurbraun, innen gelbgrün, pfeifenförmig, meist vom Laub verdeckt; V-VI.

Frucht: Grüne, zur Reife braune, 6-fächerige Kapsel, 6-8 cm lang.

Standort: Kräftige, lehmig humose Böden im Halbschatten und Schatten.

Verwendung: Zur Berankung von Lauben und Gerüsten.

Sonstiges: Guter Sichtschutz im Sommer. Vermehrung durch Stecklinge und Ableger.

Arten: *A. tomentosa*, Blüten gelb, Blätter behaart, Wuchs schwächer.



H: 1,5
B: 1,5–3



L: 3–9
B: 1,5–5



V–VI



H: 1,5–2
B: 1,5



L: 3–10
B: 0,5



V

Aronia melanocarpa

Kahle Apfelbeere

Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: Östliche USA.

Wuchs: Niedriger Strauch, schwache Ausläuferbildung.

Blatt: Breit elliptisch, 3–9 cm lang, glänzend, kahl, im Herbst rot.

Blüte: Weiß in Doldenrispen, 2 cm breit; V–VI.

Frucht: Schwarze Apfelfrucht, essbar, 6–8 mm groß.

Standort: Normale, humose Gartenböden in sonniger Lage.

Verwendung: Abpflanzungen, Sichtschutz.

Sorten: 'Viking', reichtragend, wirtschaftlich verwertbar.

Sonstiges: Anspruchlos, schöne Herbstfärbung.

Berberis gagnepainii var. lanceifolia

Lanzen-Berberitze

Berberidaceae, Berberitzengewächse

Heimat: Zentral-China (Hupeh).

Wuchs: Breiter, immergrüner Strauch mit vielen Basistrieben, locker überhängend. An den hellen Trieben dreiteilige Blattdornen. Holz und Wurzeln gelb.

Blatt: Lanzettlich, 3–10 cm, stachelig gezähnt, unterseits heller, wechselständig.

Blüte: Gelb, 1 cm breit, in Büscheln; V.

Frucht: Blauschwarze, bereifte Beeren, eiförmig, 1 cm lang, leicht giftig.

Standort: Gute, humose Gartenböden in allen Lagen, besonders im Halbschatten.

Verwendung: Für Abpflanzungen in Gärten und Parks, auch Einzelstellung.



H: 3–4
B: 2–3



L: 5–10
B: 1–2,5



IV–VI



H: 2
B: 2,5



L: 1–4
B: 1–2



V–VI

Berberis julianae

Julianes Berberitze
Berberidaceae, Berberitzengewächse

Heimat: Zentral-China (Hupeh).

Wuchs: Dichtbuschiger Strauch, viele Bodentriebe. Jungtriebe gelblich mit dreiteiligen Blattdornen.

Blatt: Immergrün, am Rand stachelig gezähnt, bis 10 cm lang und 2,5 cm breit

Blüte: Gelb, 1 cm breit, in Büscheln; IV–VI.

Frucht: Blauschwarze, bereifte Beeren, 6–8 mm lang, leicht giftig.

Standort: Gute Gartenböden im Halbschatten.

Verwendung: Für Gärten und Parks, auch in Einzelstellung und als Hecke.

Sonstiges: Blätter im Austrieb und gelegentlich im Herbst rot.

Berberis thunbergii

Thunbergs Berberitze
Berberidaceae, Berberitzengewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Breit aufrechter Strauch, dicht verzweigt. Triebe bedornet.

Blatt: Spatelförmig, 1–2 cm lang, frischgrün; im Herbst orangerot.

Blüte: Gelb, 1 cm, zu 3–5 in kurzen Dolden; V–VI.

Frucht: Rote, 8 mm lange Beere, leicht giftig.

Standort: Sonnige, trockene Plätze.

Verwendung: In Gruppen oder Hecken (auch geschnitten) in Gärten und Parks.

Sorten: 'Atropurpurea', rotes Laub. 'Atropurpurea Nana', rot, aber 100 cm hoch.

Sonstiges: Anspruchslose Art.



H: 1–1,5
B: 1–1,5



L: 1,5–2,5
B: 0,8



V–VI

Berberis verruculosa

Wurzige Berberitze

Berberidaceae, Berberitzengewächse

Heimat: Zentral-China (Kansu).

Wuchs: Breit aufrechter, dichter Strauch, Triebe überhängend mit Warzen, dreiteiligen Dornen.

Blatt: Glänzend grün, bestachelt, unterseits blaugrau, im Winter rot, 1,5–2,5 cm.

Blüte: Goldgelb, 12 mm, 1–2 zusammen; V.

Frucht: Blauschwarze, bereifte Beere, leicht giftig.

Standort: Volle Sonne und Halbschatten in normalen Gartenböden.

Verwendung: Als frei wachsende oder geschnittene Hecke, auch einzeln, für Gefäße.

Arten: *B. candidula*, nur bis 1 m hoch, viele Ausläufer, Blattunterseiten schneeweiß.

Sonstiges: Anspruchslose Arten.



H: 0,5–1
B: 0,6



L: 1,5
B: 1,5



V–VI

Betula nana

Zwerg-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Nördliches Europa, östlich bis Sibirien.

Wuchs: Breit wachsender Zwergstrauch mit feinen Trieben.

Blatt: Rundlich, 5–15 mm, dunkelgrün, im Herbst gelb.

Blüte: Einhäusig. Blüten als aufrechte, unscheinbare Kätzchen, 0,8 mm lang; V–VI.

Frucht: Kätzchen braun, aufrecht, 1 cm lang. Nussfrucht.

Standort: Saure, humose Böden im Halbschatten.

Verwendung: In Moor- und Heidegärten.

Sonstiges: Als Seltenheit in süddeutschen Mooren.



H: 15–20
B: 10–15



L: 6–8
B: 4



V–VI



H: 20–25
B: 10



L: 4–8
B: 5



V–VI

Betula nigra

Schwarz-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Südöstliche USA.

Wuchs: Mächtiger Baum, oft mehrstämmig, rundliche Krone. Borke rotbraun, später schwarzgrau, bleibt in Fetzen hängen.

Blatt: Rhombisch eiförmig, dunkelgrün, unterseits heller, 8 cm, goldgelb; X.

Blüte: Einhäusig. Gelbe Kätzchen, walzenförmig; V–VI.

Frucht: Kätzchen 3–4 cm lang. Nussfrucht.

Standort: Feuchte, sumpfige Tallagen in der Heimat, im Garten auch trockenere, humose Standorte.

Verwendung: Einzelstellung an Seen und Teichen in Parkanlagen und größeren Gärten.

Sonstiges: Schöner Kontrast durch dunkle, gerollte Borke und hellere Rinde.

Betula papyrifera

Papier-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Nördliches Nordamerika bis Alaska.

Wuchs: Aufrecht, oft mehrstämmig, Krone breit und locker. Borke blendend weiß, löst sich in Streifen ab, darunter kupferrot.

Blatt: Wechselständig, eiförmig zugespitzt, Basis abgerundet, 10 cm. Blattrand doppelt gesägt, gelbe Herbstfärbung.

Blüte: Einhäusig. Männliche Kätzchen gelb, oft zu dritt zusammen, 6–8 cm lang; V–VI.

Frucht: Kätzchen nur 3–5 cm lang. Nussfrucht.

Standort: Durchlässige Gartenböden in voller Sonne, feuchtigkeitsliebend.

Verwendung: Größere Anlagen und Parks im Einzelstand.



H: 20–25
B: 8–15



L: 4–7
B: 5



III–IV

Betula pendula

Hänge-Birke, Sand-Birke, Warzen-Birke
Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Europa, Kleinasien.

Wuchs: Meist schlank aufrecht, auch strauchig, im Alter hängend. Borke weiß mit schwarzen Wülsten, rau und rissig, Triebe warzig, dünne Zweige. Dünne Borke rollt sich waagrecht ab.

Blatt: Rautenförmig bis dreieckig, 4–7 cm lang, keilförmige Basis, frischgrün, goldgelbe Färbung im Herbst.

Blüte: Einhäusig. Männliche Kätzchen gelb; III–IV.

Frucht: Walzenförmige Kätzchen, 2–3 cm lang, Samen klein und geflügelt (Nussfrucht).

Standort: Sonnige trockene Lagen, verträgt fast alle Bodenarten.

Verwendung: Einzelstand, Alleen in Parks und größeren Gärten, Flachwurzler.

Sorten: 'Dalecarlica', geschlitzt.

Sonstiges: Nicht mit anderen Flachwurzlern zusammen verwenden.



H: 5–7
B: 3



L: 4–7
B: 4



IV–V

Betula pendula 'Youngii'

Trauer-Birke
Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Züchtung.

Wuchs: Auf Hochstämme von *B. pendula* veredelt, dann alle Triebe stark herabhängend, Kleinbaum, schirmförmige Krone. Borke weiß.

Blatt: Dreieckig, 4–7 cm lang, im Herbst gelb.

Blüte: Einhäusig. Männliche Kätzchen gelb; IV–V.

Frucht: Kätzchenartiger Fruchtstand. Nussfrucht.

Standort: Humose und sandige Böden, sonnig bis halbschattig.

Verwendung: Einzelstellung, Friedhöfe.

Sorten: 'Tristis', ähnlich, aber mit durchgehendem Stamm, hängende Triebe.

Sonstiges: Wird veredelt; Unterlage kann durchtreiben, muss daher entfernt werden.



H: 10–30
B: 5



L: 4–6
B: 4–5



IV–V



H: 15–20
B: 6–10



L: 5–8
B: 5



V–VI

Betula pubescens

Moor-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Nordeuropa, Alpen, Vorderasien.

Wuchs: Hoher Baum mit aufstrebenden Ästen, ansteigende oder waagerechte Zweige. Krone eiförmig. Im Norden auch nur strauschig. Borke grauweiß, Triebe flaumig behaart.

Blatt: Breit eiförmig, 4–6 cm lang, dunkelgrün, Basis gerundet, Herbstfarbe gelb.

Blüte: Männliche Kätzchen goldgelb, 2–3 cm; Nussfrucht; IV–V.

Frucht: Weibliche Kätzchen 2–2,5 cm lang, enthalten viele geflügelte Nüsschen.

Standort: Feuchte, moorige Böden, Uferbereiche. Sonnig und kühl.

Verwendung: Freie Landschaft, Torfmoor-Renaturierung.

Unterart: *B. pubescens* subsp. *tortuosa*, die arktische Dreh-Birke, ist bestandsbildend in Skandinavien und Island, wird 3–8 m hoch (Bild).

Betula utilis

Himalaja-Birke

Betulaceae, Birkengewächse

Heimat: Himalaja, Hochlagen von Nepal und China.

Wuchs: Bis 20 m hoher Baum, Krone breit oval. Borke rahmweiß, dünn, abrollend, Triebe braun bis rotbraun, behaart.

Blatt: Eiförmig zugespitzt, 5–8 cm lang, Basis rund, im Herbst goldgelb.

Blüte: Männliche Kätzchen zylindrisch, 5 cm lang; V–VI.

Frucht: Kätzchen 4 cm lang mit Nussfrüchten.

Standort: Gartenböden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln in Gärten und Parks.

Sorten: 'Doorenbos', ähnlich mit eiförmiger Krone.

Sonstiges: Auffällig durch die weiße Stammfärbung.



H: 2-4
B: 2-4



L: 3-9
B: 1



VI



H: 3-5
B: 3



L: 10-25
B: 3



VI-IX

Buddleja alternifolia

Schmalblättriger Sommerflieder
Buddlejaceae, Sommerfliedergewächse

Heimat: West-China.

Wuchs: Breitbuschiger Strauch mit lang überhängenden, hellen Trieben, leicht überhängend.

Blatt: Wechselständig, schmal lanzettlich, 3-9 cm lang, unterseits silbrig, oberseits stumpf dunkelgrün.

Blüte: In dichten, achselständigen Büscheln, entlang der vorjährigen Zweige, hellviolette Röhrenblüten, Duft; VI.

Frucht: Kapseln 4 mm lang.

Standort: Sonnig und warm.

Verwendung: Prachtvoller Blütenstrauch. Auf Mauern und Böschungen, wo die Hängegestalt zur Wirkung kommt.

Sonstiges: Radikalschnitt wird nicht vertragen, nur auslichten.

Buddleja davidii

Sommerflieder, Schmetterlingstrauch
Buddlejaceae, Sommerfliedergewächse

Heimat: China, weltweit verwildert.

Wuchs: Stark wachsender, hoher Strauch.

Blatt: Gegenständig, eilanzettlich, 5-10 cm lang, unterseits weißfilzig.

Blüte: Stark duftende Röhrenblüten an bis 30 cm langen Rispen, am Ende diesjähriger, aufrechter oder geneigter Triebe; VI-IX.

Frucht: Kapseln 6-8 mm lang, bleiben lange am Strauch.

Standort: Sonnige und warme, geschützte Lagen. Durchlässige, nährstoffreiche Böden.

Verwendung: Einzelstellung im Hausgarten und in öffentlichen Anlagen.

Sorten: 'Empire Blue', violettblau. 'Peace', weiß. 'Royal Red', purpurrot.

Sonstiges: Jährlicher, starker Rückschnitt im März. Blüten ziehen Schmetterlinge an.



✚ H: 3–5 (-12)
B: 4

🍃 L: 1–2
B: 1

✪ IV–V

Buxus sempervirens

Gewöhnlicher Buchsbaum
Buxaceae, Buchsbaumgewächse

Heimat: Europa, Asien.

Wuchs: Breit aufrechter Strauch, auch als Kleinbaum möglich.

Blatt: Immergrün, gegenständig, oft gewölbt, eiförmig, 3 cm lang und ledrig.

Blüte: Gelblich grün in den Blattachseln, unscheinbar; IV–V.

Frucht: 3-klappige Kapsel, 7–8 mm, enthält schwarze Samen.

Standort: Sonnige, warme Plätze auf kalkreichen Böden.

Verwendung: In Gruppen oder als Solitär, vielfach als Heckenpflanze.

Sorten: 'Suffruticosa', der „Einfassungsbuchs“, wird nur 1 m hoch.

Sonstiges: Ganz anspruchslose Heckenpflanze. Auf Befehl von Buchsbaumzünsler achten.



✚ H: 1,5–3
B: 2

🍃 L: 10
B: 6

✪ VII–VIII

Callicarpa bodinieri var. giraldii

Schönfrucht
Verbenaceae, Eisenkrautgewächse

Heimat: Zentral- und West-China.

Wuchs: Dichter Busch, 2 m hoch, graue Triebe mit gegenständigen Knospen.

Blatt: Dunkelgrün, elliptisch, bis 10 cm lang, gelbliche Herbstfärbung.

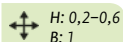
Blüte: Dichte Trugdolden in den Blattachseln, lilarosa, 1 cm groß; VII–VIII.

Frucht: Kugelige, lilafarbene beerenartige Steinfrüchte, 3–4 mm groß.

Standort: Humose, leicht saure Böden in geschützter Lage.

Verwendung: Hausgarten, Park, Zweige zum Vasenschnitt. Einzeln, zum besseren Fruchtsatz in Gruppen pflanzen.

Sorten: 'Profusion', reich fruchtend.



H: 0,2–0,6
B: 1



L: 1–3
B: 3



VI–IX

Calluna vulgaris

Beseuheide

Ericaceae, Heidekrautgewächse

Heimat: Europa, Sibirien und Kleinasien.

Wuchs: Flach wachsender, aber bis 60 cm hoher Zwergstrauch.

Blatt: Immergrüne Nadelblätter, kreuzweise Anordnung, 1–3 mm lang, Graugrün, oder je nach Sorte gelblich oder kupferfarben,

Blüte: Violettrosa oder weiß, viertelig, von einem geschlossenen Kelch umgeben, 2–3 mm groß, in Doppeltrauben; VI–IX.

Frucht: Rundliche Kapseln, 1,5 mm groß.

Standort: Nährstoffarme (sandige), saure Böden in sonniger Lage.

Verwendung: In größerer Anzahl für Heide- und Steingärten, Gräber, Gefäße. Bodendecker.

Sorten: 'C. W. Nix', lilarot, 50 cm. 'Hammondii', weiß, 50 cm. 'H. E. Beale', rosa gefüllt, 50 cm hoch.

Sonstiges: Rückschnitt nach der Blüte.



H: 2–3
B: 2



L: 8–12
B: 6



V–VII

Calycanthus floridus

Echter Gewürzstrauch

Calycanthaceae, Gewürzstrauchgewächse

Heimat: Südöstliches Nordamerika.

Wuchs: Breitbuschiger Strauch mit aromatisch duftender Rinde.

Blatt: Gegenständig, ganzrandig, Eiförmig elliptisch, 8–12 cm lang, grün, unterseits graugrün, im Herbst goldgelb.

Blüte: Dunkles Rotbraun, 4–5 cm, intensiv duftend; V–VII.

Frucht: Selten, braun, etwa 7 cm lang, birnenförmig, braune, grobe, behaarte Samen, Nüsschen.

Standort: Humose, leicht saure Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzelstellung, Gehölzrand für Gärten und Parks.

Sonstiges: Kann in strengen Wintern leiden, daher nur für geschützte Lagen.



H: 8–10
B: 2



L: 15–25
B: 10



VII–IX

Campsis radicans

Amerikanische Klettertrompete
Bignoniaceae, Trompetenbaumgewächse

Heimat: Nordamerika.

Wuchs: Klettert mit Haftwurzeln bis 10 m hoch, hellbraune Triebe.

Blatt: Gegenständig, unpaarig gefiedert, bis 35 cm lang. Einzelblättchen bis 10 cm lang, eiförmig zugespitzt, gelbliche Herbstfärbung.

Blüte: Orangerote Trichterblüte bis 8 cm lang; VII–IX.

Frucht: Ledrige Kapseln, bis 10 cm lang, selten.

Standort: Nährstoffreiche, lehmig humose Böden, sonnige, warme, geschützte Lagen.

Verwendung: Größere Lauben und Pergolen. An Wänden mit Klettergerüst verwenden.

Sorten: 'Flava', gelb (Bild).

Sonstiges: Jährlicher Rückschnitt.



H: 5–6
B: 2



L: 5–15
B: 3–6



V–VII

Caragana arborescens

Erbisenstrauch
Fabaceae, Hülsenfrüchtler

Heimat: Sibirien, Mandschurie.

Wuchs: Straff aufrechter Strauch, Rinde olivgrün.

Blatt: Wechselständig, paarig gefiedert, 8–12 cm lang, Einzelblättchen bis 2 cm.

Blüte: Hellgelb, 2 cm; V–VII.

Frucht: Grüne, später braune Hülse, 4–5 cm lang.

Standort: Arme Böden in sonniger Lage, anspruchslos.

Verwendung: Wind- und Sichtschutz in Parks.

Niedrige Sorten auch für Tröge und Dächer.

Sorten/Arten: 'Pendula', Hängeform, auf Hochstamm veredelt. Die Art *C. pygmaea*, 70 cm hoch.

Sonstiges: Besonders anspruchslose Gewächse.



H: 20–25
B: 10



L: 6–10
B: 5–6



V–VI



H: 1
B: 1



L: 6–8
B: 2–3



VII–IX

Carpinus betulus

Hainbuche, Weißbuche
Betulaceae, Birkenegewächse

Heimat: Europa bis zum Kaukasus.

Wuchs: Großer Baum, oft mehrstämmig, Drehwuchs, Krone breit eiförmig. Borke grau, glatt, mit netzartigem Muster. Holz elastisch.

Blatt: Elliptisch zugespitzt, Rand doppelt gesägt, dunkelgrün, im Herbst goldgelb. Bleiben oft braun den ganzen Winter hängen, Knospen wechselständig.

Blüte: Einhäusig, männliche Kätzchen gelb, weibliche Blüten unscheinbar; V–VI.

Frucht: Nussfrüchte an dreilappigem Hochblatt, geflügelt. Fruchtstand ährenartig.

Standort: Anspruchslos, für viele Bodenarten.

Verwendung: Einzel, Gruppe, Hecke, Schnitthecke; für Landschaft, Gärten, Parks.

Sorten: 'Columnaris', breite Säule. 'Fastigiata', Säulen-Hainbuche.

Sonstiges: Wichtiges heimische Baumart.

Caryopteris × clandonensis

Bartblume
Verbenaceae, Eisenkrautgewächse

Heimat: Züchtung aus *C. incana* × *C. mongholica*, Ostasien.

Wuchs: Breiter Busch, Halbstrauch mit vielen feinen Trieben.

Blatt: Gegenständig, eilanzettlich, gezähnt, unterseits graufilzig.

Blüte: In Blattachseln der diesjährigen Triebe im Spätsommer, tiefblau mit langen Staubgefäßen, bis zu 20 Stück in Trugdolden; VII–IX.

Frucht: Klausenfrüchte. Pergamentartige Fruchthülle enthält winzige Samen.

Standort: Sonnige Plätze in geschützter Lage, magere Böden, auch trocken.

Verwendung: Stein- und Heidegärten, Winterschutz notwendig.

Sorten: 'Heavenly Blue', dunkleres Blau.

Sonstiges: Scharfer Rückschnitt im Frühling.



H: 25-30
B: 20



L: 15-20
B: 6-8



V-VII

Castanea sativa

Esskastanie, Marone
Fagaceae, Buchengewächse

Heimat: Westeuropa bis zum Kaukasus.

Wuchs: Bis 30 m hoher Baum, Krone breit und schirmförmig, bis 500 Jahre alt. Borke dunkelbraun, tiefrissig, Stamm oft drehwüchsig, Knospen wechselständig.

Blatt: Länglich lanzettlich, gezähnt, dunkelgrün, im Herbst gelb.

Blüte: Einhäusig, männliche Ähren weißgelb, 15 cm lang, weibliche grünlich; V-VII.

Frucht: Sehr stacheliger Fruchtkelch, grün bis braun, darin 2 braune Nüsse (Maronen).

Standort: Tiefgründige, auch saure Böden in warmen und sonnigen Lagen.

Verwendung: Waldbaum bis 900 m Höhe, Einzelstellung in Parks, Weinbauklima.

Sonstiges: Prächtiger Parkbaum, wegen Pfahlwurzel nur jung verpflanzbar.



H: 16-18
B: 8



L: 25
B: 20



V-VII

Catalpa bignonioides

Gewöhnlicher Trompetenbaum
Bignoniaceae, Trompetenbaumgewächse

Heimat: Südöstliche USA.

Wuchs: Stamm aufrecht bis schief, breite Krone, Holz brüchig. Borke dunkelgrau, rissig, Triebe olivbraun mit 3 quirlständigen Knospen.

Blatt: Weichhaarig, herzförmig, grün, bis 25 cm lang, im Herbst grüngelb.

Blüte: Weiß, bis 5 cm lang, an endständiger, bis 30 cm langer Rispe; V-VII. Einzelblüte fast glockig, mit gelben und rotvioletten Schlundflecken.

Frucht: Kapsel Frucht graubraun, bis 30 cm lang, 1 cm breit, viele haarige Samen.

Standort: Nährstoffreiche, sandige Lehmböden, warme Lage.

Verwendung: Einzelstand, für größere Gärten und Parks.

Sorten: 'Nana', Krone klein, meist als Hochstamm veredelt, Stadtklimafest.



H: 8-12
B: 2



L: 10
B: 8



VI



H: 8-12
B: 8



L: 6
B: 6



III-V

Celastrus orbiculatus

Rundblättriger Baumwürger
Celastraceae, Baumwürgergewächse

Heimat: Ostasien.

Wuchs: Stark wachsender Schlinger, Triebe hellgrau bis schwarz.

Blatt: Wechselständig, rundlich, sommergrün, im Herbst gelb.

Blüte: Zweihäusig, unauffällig grün in achselständigen Trugdolden; VI.

Frucht: Erbsengroß, 0,8 cm dick, orangegelb, Arillus rot, giftig, Kapsel.

Standort: Durchlässige Gartenböden in Sonne und Halbschatten.

Verwendung: Begrünung von Pergolen und älteren Bäumen. Selten Befall durch Schädlinge.

Sonstiges: Vermehrung durch Aussaat, Wurzelschnittlinge von zwittrigen Pflanzen. Fruchtzweige für Schnitt. Pflanze in allen Teilen giftig.

Cercidiphyllum japonicum

Katsurabaum, Kuchenbaum
Cercidiphyllaceae, Kuchenbaumgewächse

Heimat: Japan.

Wuchs: Streng aufrecht, oft mehrstämmig, Krone breit kegelförmig. Borke schwarzbraun, tief gefurcht, Zweige rotbraun, gegenständige Knospen.

Blatt: Rundlich nierenförmig, unterseits bläulich grün, im Herbst großartige Färbung von gelb über orange bis tief violettrot.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar; männliche Blüten gelb, weibliche mit roten Narben; III-V.

Frucht: Balgfrucht, 2 cm lang, enthält viele feine Samen.

Standort: Kalkarme, humose Böden in voller Sonne, nie trocken.

Verwendung: Einzelstellung in Gärten und Parks.

Sorten: 'Pendulum', Hängeform.



H: 4–6
B: 7



L: 6–12
B: 8–10



IV–V



H: 1
B: 1,5



L: 4
B: 1,5



III–IV

Cercis siliquastrum

Judasbaum

Caesalpiniaceae, Caesalpiniegewächse

Heimat: Südeuropa.

Wuchs: Strauch, in der Heimat bis 10 m hoher Baum, schirmförmige Krone. Borke schwarzgrau, längsrissig.

Blatt: Wechselständig, fast kreisrund, herzförmig an der Basis, Unterseite blaugrün, Herbstfärbung gelb.

Blüte: Rosa, 2 cm, in Büscheln an Zweigen und am Stamm (Kauliflorie); IV–V.

Frucht: Grüne, später braune, flache Hülse, 10 cm lang.

Standort: Warme, sonnige Plätze in durchlässigen, humosen Böden.

Verwendung: Einzelstellung in Gärten und Parks, anfangs Winterschutz.

Arten: *C. canadensis*, härter als *C. siliquastrum*, aber weniger bekannt.

Sonstiges: Nur für geschützte Lagen.

Chaenomeles japonica

Japanische Scheinquitte

Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: Japan, am Vulkan Fudschijima zwischen 500 und 900 m Höhe.

Wuchs: Strauch, breit aufrecht, sparrige Dorntriebe. Viele Bodentriebe.

Blatt: Wechselständig, glänzend grün, breit eiförmig, bis 4 cm, Nebenblätter.

Blüte: Ziegelrot, schalenförmig, 3 cm, 3–4 in Büscheln; III–IV.

Frucht: Gelbgrüne Apfelfrüchte, 4–5 cm, duften aromatisch, für Gelees.

Standort: Kalkhaltige Böden in voller Sonne.

Verwendung: Niedere, frei wachsende Hecke oder einzeln im Garten.

Arten: *C. × superba* (*C. japonica* × *C. speciosa*) mit vielen Sorten.

Sonstiges: Feuerbrandgefahr, Vogelschutzgehölz.



H: 2
B: 2



L: 3-8
B: 3



III-IV



H: 1
B: 1



L: 2
B: 2-4



V-VI

Chaenomeles speciosa

Chinesische Scheinquitte
Rosaceae, Rosengewächse

Heimat: China.

Wuchs: Aufrecht, dichtbuschig, viele Boden-
triebe, dornig.

Blatt: Wechselständig, eiförmig, 3-8 cm, glän-
zend, Nebenblätter bis 4 cm.

Blüte: Schalenform, 3-4 cm, je nach Sorte rot bis
rosa und weiß, immer an älteren Trieben.

Frucht: Gelbe Quittenfrüchte, bis 5 cm, verwert-
bar als Gelee.

Standort: Gartenböden, auch magere, in voller
Sonne.

Verwendung: Einzelstellung in Garten und Park,
auch als frei wachsende Hecke.

Sorten: Meist aus Kreuzungen mit *C. japonica*
entstanden: 'Etna', rot; 'Nicoline', scharlachrot,
groß; 'Nivalis', weiß.

Sonstiges: Unterpflanzungen durch Stauden
nicht möglich.

Chamaecytisus purpureus

Purpur-Zwergginster
Fabaceae, Hülsenfrüchtler

Heimat: Südeuropa, Balkan.

Wuchs: Lockerer Kleinstrauch, Triebe überhän-
gend, unterirdische Sprosse bildend. Zweige
graugrün.

Blatt: 3-zählig, dunkelgrün, verkehrt eiförmig,
wechselständig, 1,5-2 cm lang.

Blüte: Violett, 2-2,5 cm lang, zu 1-3 entlang der
vorjährigen Triebe; V-VI.

Frucht: Hülse 1,5-2,5 cm lang, kahl, giftig.

Standort: Durchlässige Böden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen für Bö-
schungen, größere Steingärten, Gefäße.

Sonstiges: Anspruchslos, nicht an Kinderspiel-
plätze pflanzen, wuchert!



H: 0,2
B: 0,6



L: 0,5-1
B: 0,5



V-VI



H: 2
B: 2



L: 7-20
B: 5



II-III

Chamaespartium sagittale

Flügel-Ginster

Fabaceae, Hülsenfrüchtler

Heimat: Süd- und Mitteleuropa.

Wuchs: Breit wachsender Zwergstrauch, aufgerichtete Triebe, geflügelt.

Blatt: Einfach, lanzettlich, grün, unterseits behaart.

Blüte: Goldgelb, 1 cm groß, in kurzen, endständigen Trauben; V-VI.

Frucht: Hülse, 2 cm lang, behaart, erst grün, später braun, giftige, braune Samen.

Standort: Sonnig, nährstoffarme Böden, leicht sauer bis schwach alkalisch.

Verwendung: Als Bodendecker in Stein- und Heidegärten, Vorgärten, Dachgärten, Gefäße.

Sonstiges: Unempfindlich gegen Trockenheit, Flügel dienen auch der Photosynthese. Giftig.

Chimonanthus praecox

Chinesische Winterblüte

Calycanthaceae, Gewürzstrauchgewächse

Heimat: China.

Wuchs: Breiter Strauch bis 2 m, graugrüne Triebe.

Blatt: Elliptisch eiförmig, 7-20 cm lang, gegenständig, im Herbst gelblich.

Blüte: Hängend, blassgelb, innen violett, 2 cm, im Vorfrühling, duftend; II-III.

Frucht: Nüsschen 1,5 cm lang in einer ledrigen Hülle, 5 cm lang.

Standort: Warme Plätze in humosen Böden, leidet in strengen Wintern.

Verwendung: Geschützte Standorte im Hausgarten und Park.

Sonstiges: Nach Frostscha den Rückschnitt erforderlich. Nur für Liebhaber. Winterschutz notwendig.



H: 3–5
B: 3–5



L: 8–20
B: 7



V–VI



H: 2–3
B: 1



L: 15
B: 12



IV–VI

Chionanthus virginicus

Virginischer Schneeflockenstrauch
Oleaceae, Ölbaumgewächse

Heimat: Südöstliche USA.

Wuchs: Aufrechter, breitbuschiger Strauch bis 3 m, in der Heimat auch als Baum.

Blatt: Eilänglich zugespitzt, 8–20 cm lang, Basis keilig, glänzend, Herbstfärbung.

Blüte: Zweihäusig. Weiße Blütchen in lockeren Rispen, duftend; V–VI

Frucht: Bis 2 cm große, blauschwarze Steinfrüchte mit Steinkern, werden selten ausgebildet.

Standort: Humose, schwach saure Gartenböden in voller Sonne.

Verwendung: Einzeln in Hausgärten und Parks.

Sonstiges: Männliche Pflanzen mit dichteren Blütenrispen. Winterschutz erforderlich.

Clematis alpina

Alpen-Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Gebirge Europas bis Nordasien.

Wuchs: Schwach kletternd bis 3 m oder kriechend, Triebe dünn, kahl.

Blatt: Gegenständig, doppelt dreizählige Blätter. Blättchen eilanzettlich bis 5 cm lang, verankert sich mit langen Blattstielen an anderen Sträuchern (Blattstielanker).

Blüte: Blau, nickend, 4 Tepalen; IV–VI.

Frucht: Nüsschen mit federigen Fruchthaaren.

Standort: Kalkreiche, durchlässige Böden im Halbschatten.

Verwendung: Steingärten; in Sträuchern und auch in Zwergkoniferen klettern lassen.

Arten: *C. macropetala*, violette Blüten, halb gefüllt.

Sonstiges: Alle Clematis brauchen einen beschatteten Fuß, nie an Südwände pflanzen!



H: 3-4
B: 1



L: 10-20
B: 10-20



VII-X



H: 6-8
B: 5-8



L: 10
B: 10



V-VI

Clematis × jackmanii

Jackman's Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Züchtung aus aus *C. lanuginosa* × *C. viticella*.

Wuchs: 3-4 m hoch kletternd, Blattstielranker.

Blatt: Dreizählig, 10-12 cm lang, oberseits dunkelgrün, unten heller.

Blüte: Violett bis tief rotblau, 10-12 cm breit, zahlreich, Tepalen 4-6, flach; VII-X.

Frucht: Nüsschen mit langem, federigen Griffel.

Standort: Durchlässige, humose Böden im Halbschatten, Fuß beschattet.

Verwendung: Pergolen, Klettergerüste an Wänden und Mauern.

Sorten: 'Superba', dunklere Blüten und breitere Tepalen.

Sonstiges: Für West- und Ostwände.

Clematis montana

Berg-Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Zentral- und West-China, Himalaja.

Wuchs: Stark wachsend, bis 8 m hoch kletternd, Triebe rotbraun. Blattstielranker.

Blatt: Dreiteilig, bis 8 cm langer Blattstiel, Einzelblatt lanzettlich, 10 cm lang.

Blüte: Weiß, bis 5 cm groß, Tepalen 4, lang gestielt in Büscheln, reich blühend; V-VI.

Frucht: Nüsschen mit federigen Griffeln.

Standort: Durchlässige, humose Böden im Halbschatten, beschatteter Fuß.

Verwendung: Pergolen, Zäune, Masten, Wände mit Kletterhilfe oder in Gehölzen.

Sorten: 'Rubens', Blatt violett im Austrieb, Blüten rosa (Bild). 'TetRARose', dunkelrosa, bis 8 cm breit, reich blühend.

Sonstiges: Besonders dankbarer Blüher.



H: 3-4
B: 2



L: 4
B: 2



V-VI (X)



H: 8-10
B: 4



L: 10-25
B: 5-20



VII-X

Clematis tangutica

Mongolische Waldrebe, Gold-Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Mongolei, Nordwest-China.

Wuchs: Bis 4 m hoch kletternd, Triebe dunkelgrün, anfangs behaart. Blattstielranker

Blatt: Blätter hellgrün, gegenständig, unpaarig gefiedert, Blättchen länglich lanzettlich, bis 8 cm lang, unterseits bläulich grün; V-VI.

Blüte: Goldgelb, glockenförmig, 4 cm lang, Tepalen 4, an bis 15 cm langem Stiel.

Frucht: Nüsschen an silbrig federigen Grannen, lange haftend.

Standort: Durchlässige, humose Böden im Halbschatten. Beschatteter Fuß.

Verwendung: Pergolen, Klettergerüste, Kleinbäume.

Sonstiges: Durch Blüten und Früchte zierend.

Clematis vitalba

Gewöhnliche Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Europa bis Kleinasien.

Wuchs: Stark wachsender Kletterer bis 10 m, Triebe kantig gerieft. Blattstielranker.

Blatt: Unpaarig gefiedert, meist 5 Blättchen, eiförmig, 5-8 cm.

Blüte: Klein, weiß, 2 cm breit, an achsel- und endständigen Rispen, 4 Tepalen; VII-X.

Frucht: Nüsschen mit kurzem, behaarten Griffel, lang zierend.

Standort: Kalkböden im Halbschatten.

Verwendung: Feldgehölz, auch in Parkanlagen, Bäume als Gerüst.

Sonstiges: Als Veredlungsunterlage wichtig.



H: 3–4
B: 2



L: 12
B: 7



VII–IX

Clematis viticella

Italianische Waldrebe
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Südeuropa bis Westasien.

Wuchs: Kriechend, auch kletternd bis 4 m, rotbraune Triebe. Blattstielranker.

Blatt: Zierlich, doppelt gefiedert, 12 cm lang, Einzelblättchen 2–4 cm lang.

Blüte: Violettrosa, 4 Tepalen, in den Blattachsen, 3–5 cm groß; VII–IX.

Frucht: Nüsschen mit kahlem Griffel.

Standort: Lehmig humoser Gartenboden im Halbschatten.

Verwendung: Klettert an kleineren Gehölzen hoch, Rückschnitt möglich.

Sorten: 'Kermesina', weinrot, großblütig.

Sonstiges: Besonders reichblütig.



H: 3–4
B: 2



L: 10
B: 7



VI–IX

Clematis-Sorten

Großblumige Waldreben
Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse

Heimat: Kreuzungen seit 1835 entstanden.

Wuchs: Sortenbedingt, Blattstielranker.

Blatt: Sommergrün, dreizählig, gefiedert.

Blüte: Großblumig, je nach Sorte weiß, rosa, rot oder blau, auch gefüllt; VI–IX.

Frucht: Nüsschen mit federigen Griffeln.

Standort: Humose, durchlässige, tiefgründige, kalkhaltige Böden.

Verwendung: Pergolen und Rankgerüste an Mauern, beschatteter Fuß.

Sorten: 'Lasursterne', lavendelblau, 10–20 cm, VI. 'Nelly Moser', lilarosa mit rotem Streifen, 15–20 cm, VI (Bild). 'Ville de Lyon', karminrot, 15 cm, VI–X.

Sonstiges: Vertrocknungsgefahr durch Welkepilze (vorbeugende Fungizidbehandlung) oder Wassermangel im Hochsommer (2–3-mal wöchentlich gießen).